



Chronik der „34er“ Flugabwehrraketengruppe 34

Kapitel 7.3

Die letzten Jahre als Flugabwehrraketenbataillon 34



Chronik

Flugabwehrraketengruppe 34

Kapitel 7.3

Die letzten Jahre als

Flugabwehrraketenbataillon 34

Copyright

© Peter Kronisch 11 / 2012

Alle Rechte vorbehalten

Die Chronik einschließlich aller Anlagen ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung, Versendung und Wiedergabe der Unterlagen oder Teilen daraus bedürfen der Genehmigung des jeweiligen Verfassers und der Vorstandschaft der „Rottenburger 34er“ e.V..

Das gilt im Besonderen für die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die einzelnen Artikel und Kommentare geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und sind keine offizielle Stellungnahme der „Rottenburger 34er“.

Jede Verwertung zu kommerziellen Zwecken ist nicht gestattet.

Verfasser: Peter Kronisch
Danziger Straße 4
84056 Rottenburg
Telefon: 08781 – 2171
Telefax: 08781 – 2109
E-Mail:peterkronisch@web.de



Kapitel 7.3.

Die letzten Jahre als Flugabwehrraketenbataillon 34

Inhaltsverzeichnis:

08.01.1988 Auszug aus der Jahresplanung 1988	7
18.01.1988 Neujahrsempfang des FlaRakBtl 34	8
19.01.1988 Realschüler besichtigen Stellung LEIBERSDORF	9
19.01.1988 SKA tagt in der GOW-Kaserne	9
19.01.1988 READINESS-PHASE Überprüfung durch AAFCE (Btlbefehl 2/88)	10
25.01.1988 Erster Maskenball in dieser Faschings-Saison	11
30.01.1988 Ein Bericht über die 3./FlaRakBtl 34	11
26.01.1988 Protokoll einer Chefbesprechung in Rottenburg	12
Fortsetzung: Protokoll Chefbesprechung.....	13
04.02.1988 Gründungsversammlung einer „Betriebssportgruppe im Bundeswehr Sozialwerk e.V.“ (Auszug)	17
15.02.1988 Materialerhaltung an der Flak 20 mm Zw-.....	18
22.02.1988 CRESTED EAGLE 88	18
03.03.1988 Dienstanweisung für den Sportgerätewart des FlaRakBtl 34.....	19
01.03.1988 Neuwahl des Vorstandes der OHG	20
01.03.1988 Wahl der Vertrauensleute der Offiziere	20
03.03.1988 Informationsveranstaltung in Oberhinkofen.....	21
Berichterstattung in der “Donau – Post vom“ 5. März 1988.....	21
08.03.1988 Protokoll einer Besprechung Kdr / S 1 mit Bttr/StffFw	23
30.03.1988 Neuer Vorstand wurde gewählt.....	27
30.03.1988 Stabsfeldwebel Heim wurde in den Ruhestand verabschiedet.....	27
26.03.1988 Italienische und österreichische Reservisten zu Gast in Leibersdorf. 28	
31.03.1988 Als Batteriechef und Kamerad überzeugt	29
01.04.1988 Oberstleutnant Wecker 25 Jahre Soldat.....	32
01.04.1988 Hauptfeldwebel Gebhard Steinberger, 1./FlaRakBtl 34.....	33
11.04.1988 Neuer Vorstand bei der Truppenkameradschaft	34
12.04.1988 Sanitätsausbildung für Reservisten	35
13.04.1988 Führungskräfte aus der Zivilwirtschaft im Bataillon	35
Auch die lokale Presse nahm Anteil an diesem Ereignis	36
15.04.1988 Neuwahlen zum Personalrat	36
16.04.1988 Standortball 1988	37
20.04.1988 Tag des Baumes feierlich begangen	37
21. – 22.04.1988 Tagung der Bttr-/StffFw mit 1 st SGT des US-Patenbataillons.....	38



Die Berichterstattung in der Presse	42
Rottenburger Anzeiger und Bundeswehr aktuell vom 5. Mai 1988.....	43
Das Ende des alten Antennenträgers in der GOW Kaserne.....	44
04.05.1988 Fatima-Kriegerwallfahrt	44
17.05.1988 Die RK Rottenburg besichtigt die Stellung OBERHINKOFEN	44
18.05.1988 Das Mannschaftsheim wurde umgebaut.....	45
Wehrübung MOB-eingeplanter Reservisten für die ABC-Meldestelle	45
09.06.1988 Auszüge aus Bataillonsbefehlen	46
1. Betr.: LV-Übung „CENTRAL ENTERPRISE“/Btl-Einsatzübung „Blauer-Falke“ .	46
16.06.1988 Chefwechsel bei der Stabsbatterie	47
Die Berichterstattung in der Landshuter Zeitung.....	48
Juni 1988 Pfarrer Münderlein wird Pfarrer in Rottenburg	48
21.06.1988 Die Personalverwalter des FlaRakRgt 1 tagten in Rottenburg.....	49
23.06.1988 Unfall OFw Ermert.....	49
06.07.1988 Jahresschießen der 4./FlaRakBtl 34	51
07.07.1988 Orientierungsmarsch der Reservisten	51
29.07.1988 Niemand ist perfekt (Auszug aus dem Befehl für das Flak Schießen in NAMFI, Kreta vom 13. – 21.09.1988)).....	56
08.08.1988 17. Internationale Wandertage in Pfeffenhausen.....	56
10.08.1988 Inspizient der Zahnmedizin der Bundeswehr, Generalarzt Dr. Möckel besucht das FlaRakBtl 34	58
21. – 23.09.1988 Gefechtsschießen auf dem TrÜbPI Münsingen	58
29.09.1988 Chefwechsel bei der 3. Batterie	59
02.10.1988 „Tanz in den Herbst“	59
Oktober 1988 Offizier-Stellenbesetzung im FlaRakBtl 34.....	60
20.10.1988 Der Computer hält Einzug im Verband (Auszug aus dem Befehl)	63
15.11.1988 Der Toten der Kriege gedacht	64
22.11.1988 Weinfest in der GOW-Kaserne	65
28.11.1988 Auszüge aus Bataillonsbefehlen	66
09.12.1988 Abschluß AAFCE TAC EVAL BATTLE PHASE	66
Dezember 1988 Der „restliche“ Terminplan 1988.....	67
Ereignisse im FlaRakBtl 34, 1989	68
11.01.1989 Seit 25 Jahren bei der Bundeswehr.....	68
22.01.1989 General Poschwatta besucht die Einsatzstellung ROHR	68
24.01.1989 Ehrung für Hauptmann Schröder.....	68
Spende für das Soldatenhilfswerk.....	68
10.01.1989 Chefwechsel bei der Versorgungsbatterie.....	69
18.01.1989 Neujahrsempfang 1989	70



24.01.191989 Maskenball bei den Unteroffizieren	71
20.02.1989 Tischtennisturnier	72
WINTEX 1989, das offizielle Foto aus der Bataillonschronik	73
15.03.1989 Truppenbesuch des Verwendungslehrgangs Admiralstabsdienst.....	74
04.04.1989 Vergleichsschießen zwischen der RK MALLERSDORF und Stabsbatterie. 74	74
Stabsfeldwebel Held und Hauptmann Schröder verabschiedet	75
Militärpatrouille mit US Pateneinheit.....	76
07.04.1989 Auszeichnungen wurden verliehen	77
12.04.1989 Hauptfeldwebel Bernhard für 25jährige Dienstzeit geehrt.....	78
17.05.1989 Standortverwaltung Rottenburg feiert 20-jährige Jubiläum	78
20.05.1989 Neunte Volleyball Stadtmeisterschaft	78
14.07.1989 Umweltschutz in der Bundeswehr	79
Umweltschutz in der Bundeswehr.....	80
07.06.1989 Truppenbesuch während Central Enterprise.....	87
13.06.1989 Informationsbesuch beim Bataillon.....	87
10.07.1989 Truppenbesuch Referatsleiter BMVg P IV 6.....	87
Dankschreiben des Chef des Stabes der 4. ATAF, Brigadier General Don Williams.....	88
Der erste Führerschein für eine Soldatin.....	89
01.07.1989 Besondere Ehre für Stabsfeldwebel Peter Wittig	90
1.000.000 Kilometer unfallfrei zurückgelegt	91
Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus.....	92
20 Jahre Standort Rottenburg.....	92
Juli 1989 20 Jahre Garnison Rottenburg	93
08.07.1989 Der Standortball „20 Jahre Garnison Rottenburg“	101
20 Jahre Garnison Rottenburg.....	102
Juli 1989 20 Jahre Garnison Rottenburg	104
Fotoimpressionen von den Aktivitäten rund um das Jubiläum	104
20 Jahre Garnison Rottenburg.....	105
Impressionen aus dem private Fotoalbum von StFw a.D. Kronisch	108
Und nach dem Stress und den Feiern folgte die Auszeichnung von einigen Beteiligten:	111
Pfaffenhofener Kurier vom 11. Juli 1989.....	113
12.07.1989 Truppenbesuch in Oberhinkofen	114
Die Ehrengabe für die 2. Batterie.....	114
26.07.1989 Jahresschießen der 1. Batterie	116
Hochzeit Stabsunteroffizier Eckert, 1. Batterie.....	116



Juli 1990 Jahresschießen einmal anders	117
Beitrag über die 3./FlaRakBtl 34 im Donaukurier vom 4. August 1989.....	118
19.09.1989 20 Jahre Partnerschaft zwischen der 2./FlaRakBtl 34 und der RKR Rottenburg.....	119
Major Troll mit den geehrten Reservisten.....	120
Einmal in der Chronik sollte man auch an diese „dienstliche Veranstaltung“ erinnern.....	121
Teileinheitführerbesprechung der Versorgungsbatterie einmal anders, im Altmühltal“.....	122
Unteroffiziergemeinschaft feiert 20-jähriges Gründungsfest.....	123
16.09.1989 Abschiedsbesuch des Kommandeurs FlaRakKdo 6.....	124
28.09.1989 Chefwechsel bei der 1./FlaRakBtl 34,	124
29.09.1989 In den Ruhestand verabschiedet	125



Ereignisse im FlaRakBtl 34, 1988

08.01.1988 Auszug aus der Jahresplanung 1988

Beginnen wir das Jahr 1988, das vorletzte Jahr des Verbandes als Flugabwehrraketenbataillon 34 mit der Jahresübersicht über die Vorhaben in 1988 und versuchen die Ereignisse dann abzuarbeiten.

<u>Jahresübersicht/Vorhabenplanung 1988</u>	
18.01.	Neujahrsempfang
21.01.	Cheftagung Lenggries
01.02. - 04.02.	ECCM-Erprobung OHIKO(geplant)
04.02. - 05.02.	EloSM-Besprechung Lenggries
10.02.	Btl-LV-Übung
15.02. - 09.05.	Prüfstufe C, Anhänger WS - 29.04. SAN-Offz-Tagung 2. LwDiv *)
03.03. - 09.03.	EXERCISE CRESTED EAGLE (SYNADEX)
14.03. - 18.03.	EWPT FlaRakRgt 1
15.03. - 16.03.	Taktik Seminar
22.03.	Btl-Übergabe FlaRakBtl 32
12.04. - 13.04.	Flak-Wettbewerb FlaRakRgt in Rottenburg
15.04.	Standortball
18.04. - 19.04.	Ltr SPAG-Konferenz
25.04. - 29.04.	Vorübungen SYSEVAL SOC 3/CRC
02.05. - 04.05.	AuM-Überprüfung FlaRakRgt 1
09.05. - 11.05.	SYSEVAL SOC 3/CRC
28.05.	Maitanz UHG
30.05. - 01.06.	PRE-ASP Btl 2./-
30.05. - 10.06.	MOB-Übung AMS
31.05. - 01.06.	Fachtagung FlaRak
01.06. - 10.06.	MOB-Übung LwSanStff
02.06. oder 04.06.	Behördenturnier Stadt Rottenburg
03.06. - 09.06.	Btl-Einsatzübung "BLAUER FALKE"
06.06. - 10.06.	EXERCISE CENTRAL ENTERPRISE (LIVEX)
14.06. - 16.06.	PREASP Rgt 2./-
14.06. - 16.06.	PREASP Btl 4./-
21.06. - 23.06.	PREASP Rgt 4./-
23.06. - 28.06.	Volksfest Rottenburg
26.06. - 04.07.	ASP 2./-
03.07. - 11.07.	ASP 4./-
25.07. - 12.08.	Prüfstufe C Standort Rottenburg
02.09.	Btl-Schwimmfest
06.09.	Btl-Sportfest Leichtathletik
12.09. - 23.09.	EXERCISE COLD FIRE (LIVEX) (keine Teilnahme FlaRakBtl 34 geplant)
13.09. - 21.09.	Flak-Schießen Kreta (Durchf. Verb. FlaRakBtl 34)
21.09. - 24.09.	TrpübPIAufenthalt MÜNSINGEN (Gesamtes Bataillon)
22.09.	Erdzielschießen Flak
03.10. - 07.10.	Besuch Höh. Offz Flak
17.10. - 21.10.	Btl Tac Eval
25.10. - 28.10.	EWPT FlaRakRgt 1
07.11. - 10.11.	Rgt Tac Eval
21.11. - 25.11.	ErkOffz-Seminar Freising
21.11. - 25.11.	EWPT AAFCE
05.12. - 09.12.	AAFCE Tac Eval



18.01.1988 Neujahrsempfang des FlaRakBtl 34

Über viele Gäste konnte sich der Kommandeur des FlaRakBtl 34, Oberstleutnant Wecker freuen, die zum Neujahrsempfang 1988 in die GOW-Kaserne gekommen waren.

So konnte der Kommandeur unter anderem Landrat Meyer aus Landshut, den stellvertretenden Landrat Schrötlmeier aus Pfaffenhofen, Bürgermeister Rauchenecker, die Bürgermeister der umliegenden Gemeinden, Ebener, (Rohr), Graß (Obertraubling), Neumeier, (Essenbach), Weigert (Pfaffenhausen) Randlkofer (Volkenschwand), Paßreiter (Ergoldsbach), Gascher (Schierling) sowie Altbürgermeister Pöschl begrüßen. Der Gruß galt auch der Geistlichkeit, den Vertretern von Ämtern und Schulen, den Schülervertretern und dem Elternbeirat. Aus dem militärischen Umfeld begrüßte der Kommandeur Oberstleutnant Ristow, Oberstleutnant Pfaffenhuber, Vertreter der Offiziere des VBK 66, sowie die Vertreter der Reservisten an ihrer Spitze Oberstleutnant d.R. Hannes.

In seinem anschließenden Referat stellte Oberstleutnant Wecker dann die derzeitige Planung der Reservistenkonzeption vor. Die Bundeswehr steht bei ihrer Bedarfsdeckung in Konkurrenz zur Wirtschaft.

Die Zahl der jungen Männer, die einen Antrag auf Kriegsdienstverweigerung stellten, steige stetig und durch die sinkenden Jahrganzahlen werde die Einbindung von Reservisten immer wichtiger und mache eine neue Reservistenkonzeption dringend erforderlich.

Um die Stärke der Streitkräfte zu halten wird der Grundwehrdienst ab dem 1. Juli 1989 auf 18 Monate verlängert und die Tauglichkeitskriterien würden korrigiert. Die Altersgrenze für die Einberufung zum Grundwehrdienst solle wie bisher auf 28 Jahre begrenzt bleiben. Diese Maßnahmen führen dazu, dass in Zukunft 75% statt der jetzt 50% der Wehrpflichtigen eines Geburtsjahrganges zum Wehrdienst oder dem Zivildienst zur Verfügung stehen. Die Personalkonzeption für die 90er Jahre laute 250 000 länger dienende Soldaten, 200 000 Wehrpflichtige, 15 000 Wehrübende und 24 000 Soldaten in der Verfügungsbereitschaft, so dass sich wieder die Zahl von 495 000 Mann ergebe. Seit dem Bestehen der Bundeswehr haben 5,2 Millionen Soldaten Wehrdienst geleistet. Zur Zeit seien 762 000 Reservisten in Verwendungen eingeplant.

Die Aus- und Weiterbildung der Reservisten, so Wecker weiter, fände bei Übungen statt. Den Schwerpunkt bilde dabei die praktische Ausbildung für den Einsatz im Verteidigungsfall. Es würden in Zukunft Einsatzwehrrübungen von bis zu vier Wochen und mobile Übungen, die vier bis zwölf Tage dauern könnten, durchgeführt werden. Künftig würden 15 000 Wehrrübungsplätze vorhanden sein. Dies bedeute für den einzelnen Reservisten eine häufigere Abwesenheit vom Arbeitsplatz. Oberstleutnant Wecker räumte ein, dass dies für viele Arbeitgeber nicht einfach sein werde, besonders für kleine und mittlere Firmen. Er bat aber um Verständnis, da die Gesamtdauer der Wehrrübungen gesetzlich geregelt sei.

Eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung des neuen Konzepts komme dem Verband der Reservisten zu. Die Bundeswehr habe schon sehr frühzeitig erkannt, welche Bedeutung den Reservisten zukomme, und den Verband gefördert. Der Verband fungiere auch immer öfter als Mittler zwischen der aktiven Truppe und der Öffentlichkeit.

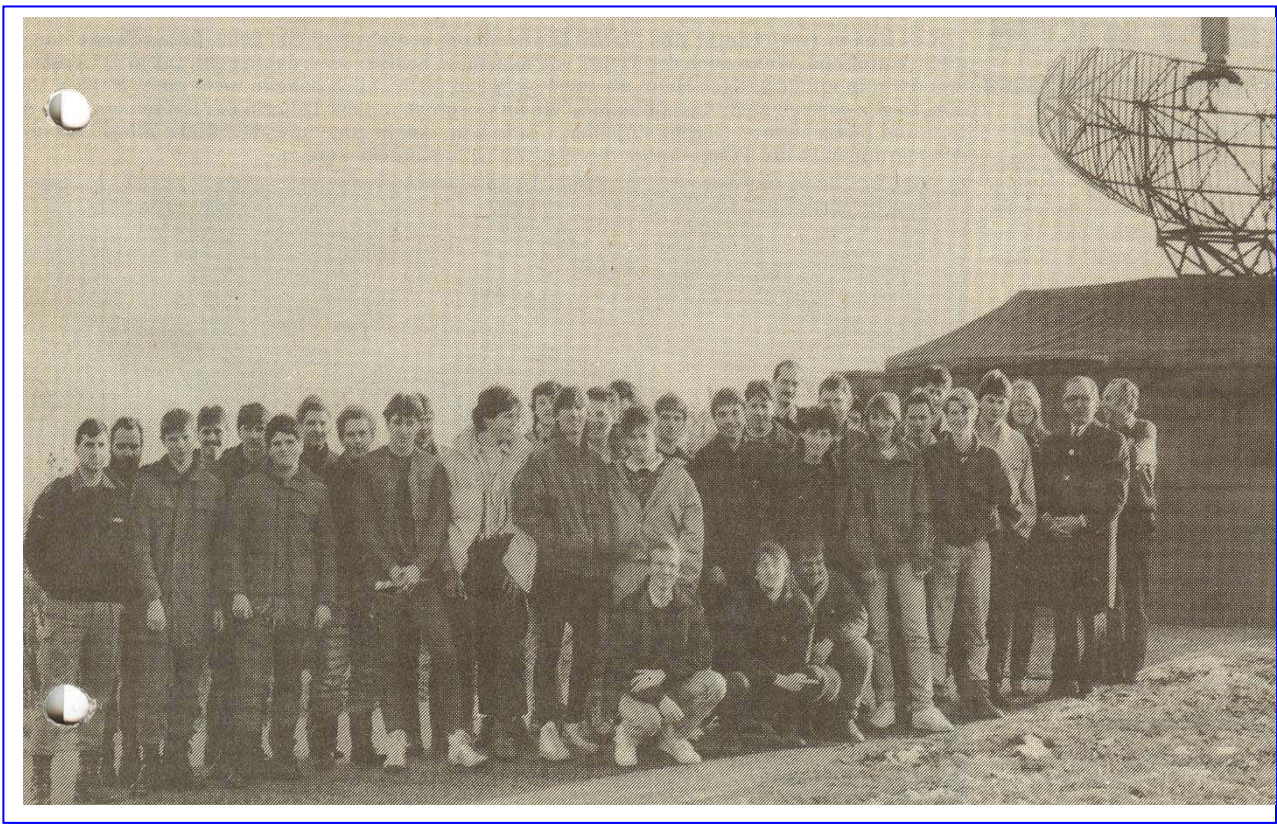
Die Einberufung zu Wehrrübungen, so stellte Oberstleutnant Wecker daneben fest, müsse ausgewogen, berechenbar und planbar sein. Die zivilen Fachkenntnisse der Reservisten müssten mehr genutzt werden. Das FlaRakBtl 34 bemühe sich, die Reservisten aktiv in die Truppe mit einzubeziehen. Zur Zeit unterhalte das Bataillon auch fünf Patenschaften mit Reservistenkameradschaften, eine weitere sei geplant.

Abschließend bat Wecker um Unterstützung und Mithilfe und Verständnis, wenn in Zukunft Reservisten häufiger und regelmäßiger zu Mobilmachungsübungen einberufen würden. Der Einsatz der Reservisten diene der Steigerung der Kampfleistungsfähigkeit der Truppe, der Erhöhung der Überlebensfähigkeit, der mobilen Beseitigung von Kampfschäden, der Verbesserung der sanitätsdienstlichen Versorgung und der Erhöhung der Kampfdauer.

Nach dem offiziellen Teil gab es einen gemeinsamen Imbiss. Danach nutzten noch viele Teilnehmer die Zeit für anregende Gespräche



19.01.1988 Realschüler besichtigen Stellung LEIBERSDORF



Abensberg/Leibersdorf (eb). „Wie ist es mit der Verteidigung – kann den Russen standgehalten werden? Erachten Sie die Wehrpflicht für notwendig, in den USA wird sie auch nicht praktiziert? Wie ist das mit Frauen in der Bundeswehr?“ Diese und weitere Fragen interessierten die Schüler der 10a der Staatlichen Realschule Abensberg bei der Besichtigung der Einsatzstelle Leibersdorf des Flugabwehrraketen-Bataillons 34 in Rottenburg. Einen Nachmittag über hatten die Burschen im Rahmen des Projekts „Zeitung in der Schule“ Gelegenheit, sich bei einer Einrichtung der Luftwaffe umzusehen und mit Soldaten zu diskutieren. Bei der Führung durch das Gelände wurde den Jugendlichen die Funktionsweise von Kanonen und Raketen erläutert und auch ein Blick in die Feuerleitzentrale ermöglicht.

19.01.1988 SKA tagt in der GOW-Kaserne

Am 19.01.1988 tagte der Sicherheitskoordinierungsausschuss (SKA) für den Standort Rottenburg in der GOW-Kaserne.

Das Tagesprogramm sah nach der Begrüßung durch den Kommandeur, Oberstleutnant Wecker und der Vorstellung der Teilnehmer im Offizierheim der GOW Kaserne die Fahrt in die Einsatzstellung OBERHINKOFEN mit Vorführung des Waffensystems HAWK der 2. Batterie vor.

Die Besichtigung in OBERHINKOFEN begann mit einem Vortrag durch den Kommandeur über die integrierte Luftverteidigung der NATO und dem Vortrag über das Waffensystem HAWK durch Major Mages, den Batteriechef der 2. Batterie.

Oberleutnant Franz, S 2 des FlaRakBtl 34 gab in seinem Vortrag „Gefährdung durch kriminelle, terroristische Gewalttäter und die daraus resultierende Problematik der Bewachung“ einen Überblick über mögliche Gegner und Gefahrenpotentiale.

Die Stellungsbesichtigung und Vorführung des Waffensystems HAWK wurde durch eine Lehrvorführung der Diensthundeführer ergänzt.



19.01.1988 READINESS-PHASE Überprüfung durch AAFCE (Bataillonsbefehl 2/88)

Am 19.01.1988 wurde das Bataillon durch AAFCE in einer READINESS-PHASE überprüft.

Dabei haben alle überprüften Einheiten einen guten bis sehr guten Ausbildungsstand nachgewiesen. Mit dem erzielten Ergebnis haben wir bewiesen, dass wir in der Lage sind, unseren Luftverteidigungs-Auftrag jederzeit zu erfüllen.

Ich danke allen Beteiligten für ihr Engagement, Mitwirken und Durchstehvermögen.

Ein Lob gilt der gesamten Technik.

Wenn wir so weitermachen, werden wir die noch auf uns zukommenden Herausforderungen des Jahres 1988 ebenfalls meistern.

Wecker, Oberstleutnant

26.01.1988 General Poschwatta zu Besuch



Bei dem Gespräch im Rathaus (von links): Hauptmann Schwarz, Oberstleutnant Wecker, Bürgermeister Rauchenecker, General Poschwatta und Major Kurtsiefer

Rottenburg. Am Mittwoch kam General Siegfried Poschwatta, der schon einige Male in Rottenburg war, im Rahmen eines Truppenbesuches auch ins Rathaus, um Bürgermeister Rauchenecker einen kurzen Besuch abzustatten. Bei dieser Gelegenheit betonte der Kommandeur der 2. Luftwaffendivision, daß Rottenburg nicht nur der Ort sei, an dem die Soldaten ihren Auftrag zu erfüllen hätten, sondern auch ein Ort, in dem sie sich auch zu Hause fühlten. Bürgermeister Rauchenecker überreichte an General Poschwatta einen Bierkrug mit dem Wappen Rottenburgs und wünschte dem Besucher, der zusammen mit dem Kommandeur des Flugabwehrraketenbataillons 34, Oberstleutnant Wecker, dem stellvertretenden Kommandeur Kurtsiefer und Hauptmann Schulz ins Rathaus gekommen war, für die Zukunft alles Gute und vor allem die Bewahrung des Friedens.

Nach der Visite im Rathaus besuchte der General, der bereits am Vorabend mit Offizieren des Bataillons Informationsgespräche geführt hatte, die 2. Batterie in Oberhinkofen. Anschließend ging es nach Landshut, wo sich Poschwatta mit Oberbürgermeister Josef Deimer traf. Der General verwies bei seinem Gespräch im Rathaus unter anderem darauf, daß eine zunehmende Zahl von Bürgerinnen und Bürgern es nicht für nötig finde, daß eine selbständige Sicherheitspolitik betrieben werde. Abrüstung solle sein, doch nicht Abrüstung um der Abrüstung willen. Ein gewisses Maß an Sicherheit müsse vorhanden sein. „Wir müssen Fähigkeiten zur Verteidigung haben, damit wir unsere Politik durchsetzen können.“ -h-p



25.01.1988 Erster Maskenball in dieser Faschings-Saison

Dass die Unteroffiziergemeinschaft des FlaRakBtl 34 Feste zu feiern versteht, ist hinlänglich bekannt. So war auch der Maskenball am vergangenen Freitag Abend im Unteroffizierheim ein voller Erfolg. Mit weiß-blauen Wölkchen und bunten Luftballons war der Saal faschingsmäßig dekoriert. Oberfeldwebel Stadler gab bei der Begrüßung seiner Freude über den Besuch der zahlreichen Ballgäste Ausdruck.

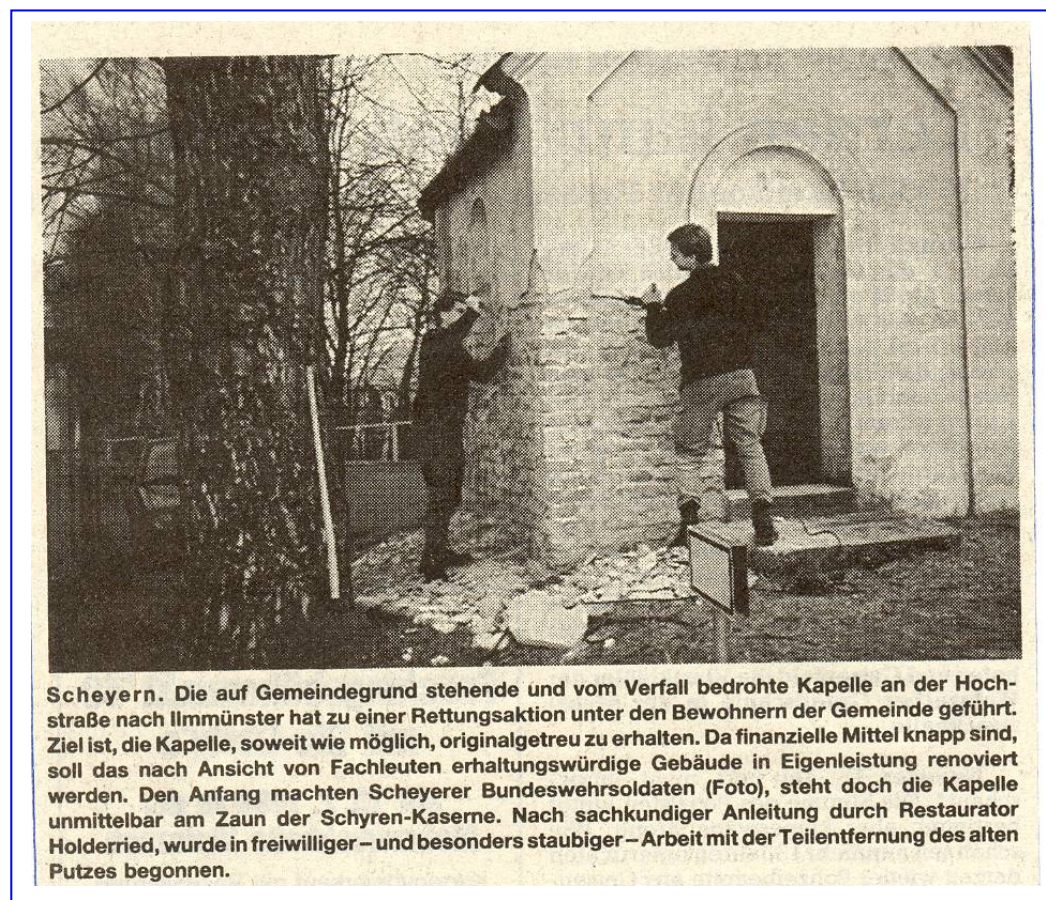
Nach der Begrüßung ging es dann mit den „Seraphins“ hinein in eine turbulente Faschingsnacht. Viele der Besucher, die in phantasievolle Kostüme gekleidet waren, konnte man auf den ersten Blick nicht erkennen. So auch den Kommandeur, Oberstleutnant Wecker, der als „Putzfrau“ erschienen war und der so perfekt maskiert war, dass er sich auf der Herrentoilette die Frage gefallen lassen musste: „Glauben Sie schon, dass Sie hier richtig sind“.

Als Höhepunkt des Abend erschien um Mitternacht die Landshuter Narhalla, die mit lautem Helau herzlich empfangen wurde.

Viel Stimmung brachte die Garde mit ihren Einlagen und mit großem Beifall wurde das Prinzenpaar beim Prinzenwalzer begleitet.

Bis in den frühen Morgen hielt das närrische Volk bei guter Laune und heiterer Unterhaltung aus.

30.01.1988 Ein Bericht über die 3./FlaRakBtl 34



Scheyern. Die auf Gemeindegrund stehende und vom Verfall bedrohte Kapelle an der Hochstraße nach Ilmmünster hat zu einer Rettungsaktion unter den Bewohnern der Gemeinde geführt. Ziel ist, die Kapelle, soweit wie möglich, originalgetreu zu erhalten. Da finanzielle Mittel knapp sind, soll das nach Ansicht von Fachleuten erhaltungswürdige Gebäude in Eigenleistung renoviert werden. Den Anfang machten Scheyerer Bundeswehrsoldaten (Foto), steht doch die Kapelle unmittelbar am Zaun der Schyren-Kaserne. Nach sachkundiger Anleitung durch Restaurator Holderried, wurde in freiwilliger – und besonders staubiger – Arbeit mit der Teilentfernung des alten Putzes begonnen.



26.01.1988 Protokoll einer Chefbesprechung in Rottenburg

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Flugabwehrraketenbataillon 34
TPK - Az 11 - 71

8303 Rottenburg, 26.01.88
Generaloberst-Weise-Kaserne
App 3 48

Ausfertigung für
Btl-Chronik/FlaRakBtl 34

Protokoll
Über die Chefbesprechung 02/88
am 05.01.88

I. Teilnehmer:
Leitender: OTL Necker

Teilnehmer: OTL Voigt	Hptm Brech	Lt Holst
Maj Kurtsiefer	Hptm Fritsch	Lt von der Kammer
Maj Mages	Hptm Gläser	OFw Bernhard
Maj Lang	OL Schmitt	ROI Schenk
Maj Stolz	OL Bader	
OSA Dr. Schyma	OL Franz	
	OL Bockmaier	

Protokollführer: OL Bockmaier

II. Tagesordnung
siehe Ziffer IV.

III. Ablauf
Beginn: 09.30 Uhr
Ende: 12.05 Uhr

IV. Behandlung der Tagesordnung

Punkte der Tagesordnung	Sachdarstellung Ergebnisse	a) Veranlassung durch b) Termine
<u>Kommandeur</u>		
1. AAFCE Phase I	Dank an alle Beteiligten. Einsatzbereitschaft ist auch weiterhin auf diesem Niveau zu halten.	a) -- b) --
2. Besuch Div-Kdr 2. LwDiv	Vorhaben wurden angesprochen - Herrenabend: Dienstanzug blau mit Jacke - Besuch Stellung 2./- in Ober- hinkofen.	a) -- b) --



Fortsetzung: Protokoll Chefbesprechung

- | | | | |
|-----|---|---|-----------------------|
| 3. | Auswertung Kfz-Unfall-Statistik 1987 | Auswertung wurde besprochen. BttrChefs schärfen Problembewusstsein bei den Kraftfahrern, um ein weiteres Ansteigen der Unfallzahlen zu verhindern bzw. um sie zu reduzieren | a) Bttr
b) ständig |
| 4. | Auswertung Schadensfälle 1987 | Auswertung wurde besprochen und bewertet. Auf allen Ebenen ist durch Dienstaufsicht Schadensfällen entgegenzuwirken. | a) —
b) — |
| 5. | Nachwuchswerbung | Blauer Brief des GenInsp 3/87 liegt vor und wurde auszugsweise verlesen. Bttrn betreiben Nachwuchswerbung in ihrem Bereich. | a) BttrChefs
b) — |
| 6. | Anträge auf vorzeitige Entlassung | Fernschreiben zu diesem Thema liegt vor. Anträge sind in jedem Einzelfall in Zusammenarbeit mit dem Btl zu prüfen. | a) Bttr
b) — |
| 7. | Übernahme zum Berufssoldaten | Situation wurde dargestellt. Für einzelne Jahrgänge bestehen gute Möglichkeiten. Bttrn weisen ihre Soldaten auf diese Möglichkeiten hin. Info bei S 1. | a) Bttr
b) ständig |
| 8. | Entwurf STAN-Änderung | Entwurf liegt dem Btl vor und wird z.Zt. bewertet. | a) StvKdr
b) — |
| 9. | Dienstfreie Werktage | DW sind von den Bttrn zu planen und so zu gewährleisten, dass sie nicht der Urlaubsverlängerung dienen. | a) Bttr
b) — |
| 10. | Sammlung Kriegsgräberfürsorge 1987 | Ergebnisse der Sammlung 1987 wurden vorgelesen | a) —
b) — |
| 11. | System Evaluation BOC/SOC | Problematik wurde besprochen. Betroffen ist nur Stabs/- mit dem BOC. | a) Stabs/
b) — |
| 12. | Einsatzkonzept BOC | Neues Einsatzkonzept wird von FlaRakRgt 1 unter Beteiligung des Btl z.Zt. erarbeitet. | a) Rgt 1
b) asap |
| 13. | Einsatz der PATRIOT Offiziere | Bttrn sorgen für einen adäquaten, ausbildungsfördernden Einsatz der „PATRIOT“ Offiziere | a) Bttr
b) asap |
| 14. | Zusammenarbeit mit US-Patenbataillon | Vorhaben für 1988 werden durch BtlKdr und Kdr Patenbtl. in Kürze besprochen. | a) Kdr
b) asap |
| 15. | Teilnahme von Offz und BttrFw an Veranstaltungen der UHG | Die Teilnahme von Offz und BttrFw am Fachsingsball der UHG war unzureichend. BtlKdr erwartet zukünftig eine regere Teilnahme. | a) Bttr
b) ständig |



Fortsetzung: Protokoll Chefbesprechung

Stellv. Kommandeur

- | | | | |
|------------------|--|---|------------------------|
| 16. | Offene Punkte aus Protokoll 20/87, Punkt 23 | Anschlussverwendung MiIFD-Bewerber bei Nichtbestehen des Lehrgangs.
Ergebnis: Soldaten werden (Luftwaffen weit) neu eingeplant. | a) Bttr
b) — |
| | Offene Punkte aus Protokoll 01/88, Punkt 16 | Flugabwehrkräfte im Objektschutz.
Zwischenergebnis: Maße der Fliegerfaust STINGER (Behälter) 1700 x 350 x 300 mm, Gewicht: 35 kg | a) Bttr
b) — |
| | Punkt 18 | Verlegung von S-Draht in den Stellungsbereichen.
Ergebnis: Sachstand ist an StvKdr zu melden. | a) Bttr
b) asap |
| 17. | Eingaben in trdstl. Angelegenheiten | Schreiben Kdo 2. LwDiv – A 1, Az 39-20-05 vom 29.12.1987 wurde bekannt gegeben. | a) Bttr
b) — |
| EloStOffz | | | |
| 18. | GGVS | Schreiben FlaRakRgt 1 liegt vor. Ausnahme genehmigungen beim Containertransport liegt vor. Kopie wurde an Bttrn verteilt. | a) Bttr
b) sofort |
| 19. | Instandsetzung HPIR | Im Februar beginnt eine Teilüberholung der HPIR. Pro Bttr sind 4 Wochen vorgesehen. Befehl dazu wird erstellt. | a) Bttr
b) 01.02.88 |
| 20. | Schadensbericht „Betriebsärztliche Untersuchung“ | Probleme wurden vorgetragen. Schadensberichte liegen teilweise noch nicht vor. Vorlage ist schnellstens nachzuholen. | a) Bttr
b) sofort |
| 21. | Betriebsunfallstatistik | Statistik ist in Zukunft sorgfältiger zu erstellen. Meldungen sind teilweise ungenau. | a) Bttr
b) — |
| S 1 | | | |
| 22. | Mittel zur Bewirtung von Besuchern US-Paten-Btl | Mittel sind rechtzeitig beim Kdr/S 1 zu beantragen | a) Bttr
b) sofort |
| 23. | Anträge BS TruppenOffz | An Termin für Abgabe der Anträge wurde erinnert | a) Bttr
b) 10.02.88 |
| 24. | Ehrenzeichen Bw | VM-Blatt ist neu. Bttr informieren sich. Neuerungen wurden angesprochen. | a) Bttr
b) — |
| 25. | Beurteilungen Uffz/StUffz | Beurteilungen der SU im 5./6./7... Dienstjahr sind zum Termin bei S 1 vorzulegen. | a) Bttr
b) 10.03.88 |
| 26. | Verpflichtungsprämie für SaZ | Ausführungsbestimmungen bisher noch nicht bekannt. Verbindliche Auskünfte können nicht erteilt werden. | a) Bttr
b) — |



Fortsetzung: Protokoll Chefbesprechung

27.	Personalbedarf Luftwaffe	Bedarf wurde vorgetragen. Nähere Info bei S 1.	a) Bttr b) —
28.	Aufstellungsweisung 85 (gültig ab 04/88)	Personal-Soll der Batterien: Stabs/- 189 1./- und 2./- je 175 3./- 177 4./- 176 Vers/- 153	a) Bttr b) —
S 2			
29.	Befehl FlaRakRgt 1 Anzug der Wache	Das zivile Wachpersonal hat den gemäß Fla- RakRgt 1 befohlenen Anzug zu tragen. (FS FlaRakRgt 1, DTG 071220 z, aug 86)	a) Bttr b) sofort
30.	Aufkleber "Friedenstaube"	Friedenstaube auf Kfz, Koffer usw. sind im Kaser- nenbereich verboten. (pol Betätigung)	a) Bttr b) sofort
31.	Wachausbildung zentralisieren	Bttr legen ihre Vorstellungen zu einer zentralen Wachausbildung zur nächsten Chefbesprechung vor.	a) Bttr b) asap
32.	Bestand Formulare Trup- penausweis	Bestände sind jährlich durch einen Offz bzw. Stabs/Oberstabsfw. aktenkundig zu prüfen. Bei Verlust von Truppenausweisen ist gemäß VM- Blatt 1968, Seite 3, Nr. 28 zu verfahren	a) Bttr b) sofort
S 3			
33.	Termine für CENTRAL ENTERPRISE	Termine sind unbedingt einzuhalten. Zusammenarbeit mit S 6 unbedingt notwendig.	a) Bttr b) sofort
34.	Supplan „M“	wird bei nächster BCO/BOO-Besprechung behan- delt. BttrChefs lassen sich informieren.	a) Bttr b) asap
35.	„War Library“	Befehl über War Library ist aufgehoben. Befehl des Btl im Zulauf.	a) Bttr b) —
36.	Bevorstehender Besuch höherer FlakOffz	Bttr erstellen eine Bedrohungsanalyse (Flak für IRP bzw. WP)	a) Bttr b) asap
37.	Supplan „D“	Umkabeln auf PCP wird im Anschluss an ORE in Zukunft stärker praktiziert.	a) Bttr b) sofort
38.	Verlegung 4./-	Bttr prüft Verlegung in einem anderen Status als 12 R	a) 4./- b) —
S 3 / ABC			
39.	Dauerterminkalender S 3, Nr. 15	An Vorhaben Koordination 2. LwDiv für den Zeit- raum 01.04.1988 – 31.03.1989 wird erinnert.	a) Bttr b) 31.01.88
40.	Ausbildung Schwenklader/ Autokran	Geeignete Soldaten sind gemäß Befehl an S 3 zu melden.	a) Bttr b) 27.01.88
S 4			
41.	Unfallstatistik	wurde verteilt	a) Bttr b) —



Fortsetzung: Protokoll Chefbesprechung

42. **Auskleidung ROL** Die nächste Auskleidung am Standort Rottenburg findet 25.03.88 von 07.30 – 11.30 Uhr statt. a) StoBtrtr
b) —
43. **Küchenausschußsitzung** 4./- stellt einen Teilnehmer aus dem Stellungsbe-
reich ROHR ab. Nächste Sitzung am 09.02.88, a) 4./-
13:30 Uhr b) ständig

S 6

keine Punkte

TPKG

keine Punkte

TrV

keine Punkte

Chef Vers/-

44. **Rückgabe von Mat. leihwei- Bei Rückgabe ausgeliehener MG`s von Btl 32 er- a) S 4
se von Btl 34 an Btl 32 gaben sich Probleme, z.B. falsche Verschlüsse. b) asap
Ergebnis: S 4 prüft den Sachstand**
45. **Projektor zur Ausbildung** Projektor der Vers/- ist schon seit Jahren ausge- a) S 4
liehen. Btr benötigt zu Ausbildungszwecken b) asap
selbst einen Projektor.
Ergebnis: S 4 klärt Verteilung der Projektoren

Chef Stabs/-

46. **Verlegung BOC** Geplante Verlegung des BOC kollidiert mit der a) Stabs/-
System Evaluation BOC/SOC. b) asap
Ergebnis: Stabs/- ändert Verlegetermin
47. **Berufsfördernde Maßnah- Die Vollzeitwoche einer Berufsfördernden Maß- a) Btrtr
men nahme fällt in den Bereich der Btl-Einsatzübung. b) asap
Ergebnis: Btrtr stellen fest, ob in ihrem Bereich
ebenfalls Soldaten sind, für die diese Maßnahme
zutrifft. Evtl. ist eine Verlegung der Vollzeitwoche
möglich.
Ergebnis bei nächster Chefbesprechung vortra-
gen.**
48. **Merkblatt Gewässerschutz** Auf Verteilung des Merkblattes wurde hingewie- a) Btrtr
sen. b) —

Chef LwSanStff

49. **Küchentauglichkeitsunter- Btrtr wurde aufgezeigt, welches Personal einer a) Btrtr
suchung Küchentauglichkeitsuntersuchung zu unterziehen b) sofort
ist.**



Fortsetzung: Protokoll Chefbesprechung

- | | | |
|--|--|------------------------------|
| 50. Terminabsprachen | SanStff wendet sich bei Terminabsprachen grundsätzlich an den BttrFw und nicht unmittelbar an die einzelnen Soldaten. Bttr stellen sicher, dass Soldaten bei Untersuchungen außerhalb rechtzeitig zur Abfahrt anwesend sind bzw. Änderungen z.B. Absagen rechtzeitig der SanStff mitgeteilt werden. | a) Bttr
b) sofort |
| Chef 2./- | | |
| 51. ATDL Check (Protokoll 01/88, lfd. Nr. 28) | In der 2./- traten keine Probleme mit der HPIR-Range auf | a) Chef 3./-
b) — |
| Chef 1./- | | |
| 52. ATDL Check | Sinngemäß Nr. 51 | a) —
b) — |
| Chef 4./- | | |
| 53. ATDL Check | Sinngemäß Nr. 51 | a) —
b) — |
| Chef 3./- | | |
| 54. Serenade in Scheyern | Am 30.06.1988 findet in Scheyern eine Serenade statt | a) Bttr
b) — |
| 55. Personalprobleme allgemein | Probleme wurden vorgetragen. S 1 prüft | a) S 1
b) — |

**Im Auftrag
Bockmaier
Oberleutnant**

**Verteiler:
"B" und "D"**

04.02.1988 Gründungsversammlung einer „Betriebssportgruppe im Bundeswehr-Sozialwerk e.V.“ (Auszug)

Der Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Wecker, erteilte gemäß Erlas BMVg vom 12.06.1974 – S I 1 – Az 23-40-03-20, „Richtlinien über die Förderung der beim Dienstherrn eingerichteten Betriebs-sportgruppen (BSG) durch das BwSW e.V.“ vom Mai 1979, Stand 01.10.1984 die Genehmigung zur Gründung einer Sportgruppe.

Ich genehmige dem Ortstellenleiter des Bundeswehrsozialwerkes e.V., Herrn HFw Schwarz, die Durchführung der Gründungsversammlung einer „Betriebssportgruppe“.

Durchführung: Zeit: 24.02.1988, 15.00 – 16.30 Uhr



15.02.1988 Materialerhaltung an der Flak 20 mm Zw-

Dieses wichtige Waffensystem wurde über weite Strecken von den Soldaten oft in Zweitfunktion betrieben. Deshalb und weil das Waffensystem HAWK die weitaus wichtigere Komponente der integrierten Luftverteidigung war wurde es auch manchmal etwas „vernachlässigt“.

Aus diesem Grund gab der FlaRakElolnstStOffz am 15.02.1988 einen Befehl über die Materialerhaltung an der Flak 20 mm Zw heraus, bei dem Ist-Zustand überprüft werden sollte und Abhilfemaßnahmen getroffen werden sollten.

Über die Ergebnisse der Überprüfung wurde ein ausführlicher Bericht gefordert.
(Auszug aus dem Befehl)

22.02.1988 CRESTED EAGLE 88

Im Zeitraum vom 07. – 09.03.1988 findet die Stabsrahmenübung CRESTED EAGLE 88 statt, hier ein Blick auf die Bezugsdokumente:

Ausfertigung für
56 /FlaRakBtl 34
RH Chrouib

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Flugabwehrraketenbataillon 34
Kdr/S 3 - Az 34-01-16

8303 Rottenburg, 22.02.88
Generaloberst-Weise-Kaserne
Tel. (0 87 81) 16 11 - 3 40/3 45

Befehl
für die Durchführung
der Stabsrahmenübung CRESTED EAGLE 88
im FlaRakBtl 34

Bezugsdokumente:

1. Kdo 2. LwDiv - A 3 - Az 34-01-16 - CE 88
"Befehl für die Durchführung der Stabsrahmenübung Crested Eagle 88"
vom 05.02.88, BtlTgbNr. 55/88 VS-Vertr.
2. Kdo 2. LwDiv - A 3 b/Üb - Az 34-01-16/CE 88
"Befehl für die Vorbereitung der Stabsrahmenübung Crested Eagle 88"
vom 03.12.87, BtlTgbNr. 312/87 VS-Vertr.
3. FS Kdo 2. LwDiv - A 3 b/Üb - "CPx Crested Eagle 88 SAM-Ausgangs-
lage" vom 10.02.88, BtlTgbNr. 57/88, VS-Vertr.
4. FlaRakRgt 1 - Kdr - Az 34-01-20 "Befehl für den Einsatz ADOLT II. (GE)
Korps und Ansprechgruppe FlaRakRgt 1 während der Übung Crested Eagle 88"
vom 25.01.88, VS-NfD
5. HQ AAFCE "Ex Crested Eagle 88 Exopord" vom 14.08.87,
BtlTgbNr. 379/87 geh.
6. HQ 4. ATAF "Ex Crested Eagle 88 Amplifying Instructions" vom
15.12.87, BtlTgbNr. 40/88 geh.
7. HQ AAFCE "Ex Crested Eagle 88 DiDir" vom 15.05.87, BtlTgbNr. 260/87 geh.
8. HQ AAFCE "Crested Eagle 88 MIL - Air (Suppl.)" vom 22.01.88,
BtlTgbNr. 62/88 geh.
9. HQ AAFCE "Ex Crested Eagle 88 MIL (Air)" vom 22.11.87,
BtlTgbNr. 32/88 geh.
10. FlaRakBtl 34, S 3/Kdr, Az 34-01-16, VS-NfD vom 27.01.88

Zonenzeit: Z (Zulu)



03.03.1988 Dienstanweisung für den Sportgerätewart des FlaRakBtl 34

In der GOW-Kaserne wurde auch Sport in der Sporthalle getrieben und da war es nur eine Frage der Zeit bis ein Verantwortlicher für die Sporthalle ernannt wurde.

Flugabwehrraketenbataillon 34
SportOffz Az 32 - 13

8303 Rottenburg/L., 03.03.1988
Generaloberst-Weise-Kaserne
App 231

Dienstanweisung für den
Sportgerätewart des FlaRakBtl 34 in der
TUK Rottenburg a.d.L.

I. Bezeichnung:

Der in der TUK Rottenburg als Verantwortlicher für Sporthalle und Sportplatz eingesetzte Soldat trägt die Bezeichnung

Sportgerätewart/FlaRakBtl 34

Kurzform: „Sportgerätewart“.

II. Unterstellung:

Der Sportgerätewart untersteht in fachlicher Hinsicht dem Sportoffizier des FlaRakBtl 34; in dessen Vertretung dem Sportoffizier des Bataillons.
Seine disziplinare Unterstellung bleibt unverändert bei Chef Stabs./

III. Aufgaben:

1. Aufgaben in der Sporthalle

Der Sportgerätewart:

- b) Übernimmt, verwaltet und pflegt das zur Sporthalle gehörende Gerät.
- c) Gibt benötigtes Sportgerät aus und überwacht dessen pflegliche Benutzung (z.B. verhindert er das Fußballspielen mit Volleyball-Bällen)
- d) Überwacht die Sauberkeit der Sporthalle und der dazugehörigen Toilettenräume (z.B. verhindert er das Betreten der Halle mit schmutzigen Schuhen)
- e) Hält mit Unterstützung der Batterien die Halle sauber (besenrein).
- f) Stellt ausreichende Heizung und Belüftung der Sporthalle sicher.
- g) Meldet Schäden an Halle und Sportgeräten dem Nachschubmeister Stabsbatterie.
- h) Meldet Verstöße gegen die Hallennutzungsordnung dem SportOffz, App 231
- i) Alarmiert bei Unfällen das San-Revier, App 333.

2. Aufgaben auf dem Sportplatz

Der Sportgerätewart:

- b) Überwacht den Zustand des Sportplatzes und seiner Übungsanlagen.
- c) Fordert Pflegearbeiten an bei StoV Landshut, Ast Rottenburg, App 271.



3. Der Sportgerätewart: bereitet nach Anweisung des Sportoffiziers oder des Sportunteroffiziers Sporthalle und Sportplatz auf besondere Veranstaltungen vor.

IV. Disziplinalgewalt, Zeichnungsrecht, Stellvertretung

1. Der Sportgerätewart hat keine Disziplinalgewalt.
2. Der Sportgerätewart zeichnet:

Auf Befehl

Name

Dienstgrad und Sportgerätewart

3. Seine Vertretung wird durch den NschMstr der Stabsbatterie geregelt.

Unterschrift

Wecker

Oberstleutnant

Verteiler „A“

Sportgerätewart

01.03.1988 Neuwahl des Vorstandes der OHG

Am 1. März 1988 wurde ein neuer Vorstand für die Offizierheimgesellschaft gewählt.

Von den 54 anwesenden Mitgliedern wurde der alte Vorstand ohne Gegenstimme entlastet.

Es wurden gewählt:

Vorsitzender:	Major Lang	Chef 1./34
Stellv. Vorsitzender:	Hauptmann Troll	Chef 2./34
Heimoffizier	Leutnant Holst	StabsBttr
Kassenwart:	Regierungsobersinspektor Schenk	TrV34
Schriftführer:	Leutnant Christowiak	2./34
Kassenprüfer:	Oberleutnant Bader	StabsBttr
	Oberleutnant Bockmaier	StabsBttr

01.03.1988 Wahl der Vertrauensleute der Offiziere

Ebenfalls am 1. März 1988 wurde von den Offizieren des Verbandes die Vertrauensleute der Offiziere gewählt.

Vertrauensmann:	Hauptmann	Gläser, Eike	StabFlaRakBtl 34
1. Stellvertreter:	Hauptmann	Patzier, Christian	1./FlaRakBtl 34
2. Stellvertreter	Oberleutnant	Fritsche, Werner	2./FlaRakBtl 34

Für den Wahlvorstand:

Bader, Oberleutnant

von der Kammer, Leutnant



03.03.1988 Informationsveranstaltung in Oberhinkofen

Unter dem Motto:

„Keine Mehrbelastung an Fluglärm für Bürger“

Informierte der Kommandeur des FlaRakBtl 34 Mitarbeiter von Behörden und Mandatsträger aus den umliegenden Gemeinden über den bevorstehenden Umzug der 2./FlaRakBtl 34 nach Oberhinkofen



Oberstleutnant Wecker informierte die Gäste.

Obertraubling. Der Kommandeur des Flugabwehrraketen-Bataillons 34, Oberstleutnant Wecker, hatte zu einer Informationsveranstaltung mit Besichtigung der Einsatzstelle Oberhinkofen Gäste aus dem militärischen Bereich, der Kommunalpolitik und der Behörden eingeladen. Nachdem diese Stellung vor kurzem von den Amerikanern übernommen worden sei und es in unmittelbarer Nachbarschaft durchaus Berührungspunkte zwischen den verschiedenen Aufgabenbereichen des Militärs mit Ämtern und Behörden gebe, könne eine solche Begegnungsveranstaltung nützlich und förderlich sein.

Begrüßt wurden unter anderem der Standortälteste aus Regensburg, Oberst Hagemann, der Kommandeur des Verteidigungskreiskommandos Regensburg 623, Oberstleutnant von Lueder, der Batteriechef Major Mages mit Offizieren, die Bürgermeister Graß, Klier, Wocheßlander, Allmeier und Rieger, Fraktionsvorsitzende verschiedener Parteien, der Leiter der Gemeindeverwaltung Obertraubling, Kilian, FFW Kommandant Hackermeier, als Vertreter der Standortverwaltung Regensburg, Oberregierungsrat Lutz, der Leiter des S 4, Dipl.-Ing. Buchner sowie die Polizeihauptkommissare Kiener und Humbts.

Anhand von Lichtbildern und Schautafeln informierte Oberstleutnant Wecker über Aufstellung und Umrüstung auf die modernen Waffensysteme für Flugabwehr mit Verlegung vom Standort Rottenburg aus, dem einzigen Luftwaffenstandort in Niederbayern, nach Oberhinkofen. Der Auftrag des Bataillons liege in der Luftverteidigung mit 24stündigem Einsatz aus

festen oder beweglichen Stellungen, die mit der heutigen Konstellation bis um das Jahr 2 000 programmiert sei. Auftrag und Organisation bestünden im Frieden in der Mitwirkung bei der Überwachung des Luftraumes, was insgesamt in einem größeren Waffenverbund geschehe, wobei auch der angrenzende Luftraum mitüberwacht werde, und in der Erhaltung des vollen mobilen Beweglichkeitsgrades. Dabei handle es sich um ein ausschließlich defensives Waffensystem mit rein konventionellen Sprengköpfen zum Schutz des Gebietes und des Potentials. Dann informierte der Kommandeur über Gliederung und Struktur der Einheit, auch darüber, daß Aktive und Wehrpflichtige eine wöchentliche Stundenbelastung von 63 Stunden treffe, was zwar problematisch sei, jedoch von allen gut angenommen werde, wegen guter Vorplanungsmöglichkeiten für den Freizeitbereich.

Nun stellte Batteriechef Major Mages die Geräte des Waffensystems HAWK vor, womit

die Bekämpfung feindlicher Flugzeuge erfolge und zwar in der Erfassung mit den Radargeräten, in der Identifizierung mittels Senderimpulsen, in der Verfolgung mit weiteren Radargeräten mittels Entfernungs- und Geschwindigkeitsmeß-Radargeräten, in der Bekämpfung mit den Startgeräten mittels Raketen. Diese Bekämpfungsart nenne man „Halbaktives Zielsuchungs-Lenkverfahren“. Da der gesamte Vorgang elektronisch gesteuert werde, könne mit der Bekämpfung feindlicher Flugzeuge binnen weniger Sekunden nach der Erfassung begonnen werden, wie auch das ganze System mit elektronischen Schutzmaßnahmen ausgestattet sei.

In der sich anschließenden Aussprache wurde auch über Gegenmaßnahmen zur Flugabwehr, über Unterfliegen von Radarmaßnahmen, über eingeschränkte Sichtbereiche, über von der Luft aus operierende Radarmaßnahmen (AWAGS) über Feuerkoordinierung, die durch Datenverbund Mehrfachbekämpfung verhindere, und über Vorwarnzeiten für die Zivilbevölkerung diskutiert. Beim letzten Punkt seien allerdings die Politiker in Zusammenarbeit mit der zivilen Luftverteidigung gefordert. Daß aber die Bevölkerung keineswegs mit mehr Fluglärm durch diese Raketenstellung belastet werde, wurde mit besonderem Nachdruck herausgestellt. Auch das Thema Lärm durch Tiefflieger wurde besprochen. Tiefflug, auch über Baumwipfel, müsse geübt werden, um im Ernstfall operieren zu können. Dies erst dann zu lernen, sei zu spät. Beim „Tag der offenen Tür“, der noch heuer anberaumt werde, könne jedermann Näheres erfahren.

Abschließend wurden die Gäste zu einem Rundgang um die Flugabwehrraketenstellung eingeladen, wo man die Schutzbauten für die Soldaten, die Flak-Ausbildungshalle, den Kfz-Raum, die Rampenanlage, die Radargeräte in ihren Stellungen, auch Flugabwehr-MGs am Kampfstand, Gebäude mit technischem Inhalt und auch noch die Halle für Umformer und mit Generatoren zu sehen bekam. Natürlich ist die gesamte Stellung rund um die Uhr geschützt, von militärischen Streifen und Zivilstreifen mit Hunden bewacht. Beim Gespräch in der Kantine, wo die Gäste auch noch bewirtet wurden, dankte Bürgermeister und Kreisrat Leo Graß Kommandeur Wecker und Batteriechef Mages für dieses interessante Informationsangebot.

Berichterstattung in der „Donau – Post vom“ 5. März 1988



Informationsveranstaltung

" OBERHINKOFEN "

für Repräsentanten aus

Au Militär, Verwaltung, Öffentlichkeit

Dr. G. G. G. G.

L. K.

J. H.

M. A.

M. B.

A. H.

F. S.

H. M.

W. S.

H. M.

V. S.

L. S.

W. A.

S. S.

P. S.

G. S.

G. S.





08.03.1988 Protokoll einer Besprechung Kdr / S 1 mit Btrr/StffFw

Nachdem in der Vergangenheit schon mehrere Protokolle von Chefbesprechungen veröffentlicht wurden, hier das Zeitzeugnis einer Besprechung des Kommandeurs mit den Batterie- Staffelfeldwebel

Flugabwehrraketenbataillon 34
S 1 (1) - Az 11 - 70

8303 Rottenburg, 08.03.1988
Generaloberst-Weise-Kaserne
Tel.: (08781) 16 11 - 343

Protokoll

über: Besprechung Kdr / S 1 mit Btrr/StffFw
bei: 2./FlaRakBtl 34, Stellung Oberhinkofen
am: 08.03.1988

I. Teilnehmer:

Leitender: OTL Wecker
Teilnehmer: Lt von der Kammer
StFw Hoffmeister
StFw Hastreiter
HFw Kronisch
HFw Deters
HFw Genewsky
HFw Stieglmaier
OFw Wecker

Protokollführer Lt von der Kammer

II. Durchführungshinweise:

Beginn: 09.30 Uhr

Ende: 13.00 Uhr

Punkte der Tagesordnung:

Punkte der Tagesordnung:

Sachdarstellung:

Kommandeur:

1. Personalveränderungen

Verfügte bzw. geplante Personalveränderungen im Bataillon wurden erläutert

2. „Neue STAN“

Veränderungen wurden angesprochen

3. Reinigung / Wasch- Duschräume

StoV hat in Absprache mit den Einheiten am Standort das Gebäude 32 in den Reinigungsplan mit aufgenommen.



Fortsetzung Besprechung Kdr / BtrFw

	<p>Die Reinigung der Dusch-/Waschräume ist über die StoV beantragt. Eine Entscheidung / Änderung der ZDv 70/1 steht weiter aus.</p>
4. Nässe/Kälte - Zusatzbekleidung	<p>Eine Ausgabe über die SToV - Bekleidungskammer kann nicht erfolgen, da diese Bekleidung als STAN-Gerät den Einheiten zugewiesen wurde und über Materialausgabeliste an den einzelnen Nutzer auszugeben ist.</p>
5. Austauschvorrat Bekleidung	<p>Über SToV - Bekleidungskammer sind gängige Größen von Hemden/Hosen etc. oft nur „gebraucht“ zu empfangen. Abhilfe wird geprüft.</p>
6. Küchenpersonal	<p>Angespannt: Personallage wurde erörtert</p>
7. Punkte Tagung Kp/Btr/StffFw bei 2. LwDi	<p>Kdo 2. LwDiv führt am 10.03.1988 eine Tagung der Kp/Btr/StffFw durch. Teilnehmer FlaRakBtl 34: HFW Kronisch <u>Themenvorschläge für die Tagung:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• In welcher Art und Weise werden die alten Beurteilungen bei Auswahlverfahren nach dem neuen Beurteilungs-System berücksichtigt?• BtrFw sollten im Heimbewirtschaftungsausschuss gehört werden. (Ohne Stimmrecht)• Ausstattung der Tross-Bereiche in FlaRakBtrn• Änderung der körperlichen und geistigen Eignungs/Prüfkriterien von Freiwilligen/SaZ- Bewerbern bei der Prüfung durch die Freiwilligenannahmestellen.• Verbesserung der Infrastruktur / Ausstattung für MOB-Übungen• Stellung des BtrFw in der Einheit / Verband Anschlussverwendung für BtrFw
8. Uffz-Gemeinschaft	<p>Für geschlossene Veranstaltungen der Btrn steht kein eigener Raum zur Verfügung.</p> <ul style="list-style-type: none">• Neubau ist in absehbarer Zeit nicht geplant• Kellelerbar wird neu möbliert
9. Bekleidungsstammkarten	<p>PersHptVerw sollen künftig die Bekleidungsstammkarten führen. Befehlsgebung wird geprüft.</p>



Fortsetzung Besprechung Kdr / BtrFw

10. Ausrichtung Offz/Uffz-Korps	Kdr erläutert Schwerpunkte. Btr/StffFw haben Vorstellungen in ihrem Bericht umzusetzen. u.A. Haarschnitt Grußordnung Duzen Korrektur von Mängeln Abfassen von Dienstschriften Gespräche mit unterstellten Soldaten pflegen Emotionen im Gespräch zulassen
11. HIV - Untersuchung	Befehlsgebung unbefriedigend. Durchführungsbestimmungen werden nach Besprechung mit Rgt folgen.
12. BtrFw-Tagung mit 1. SGT US Patenbataillon	Tagung wird am 21. und 22.04.1988 in Rottenburg durchgeführt. S 1 verteilt Programmablauf, BtrChef's unterstützen die BtrFw bei der Vorbereitung der Vortragsthemen in Englisch. <u>Themenverteilung:</u> 1. Der „Spieß“ in der Geschichte der deutschen Streitkräfte HFW Stieglmaier 2. „Aufgaben eines BtrFw in einer HAWK-Kampfbatterie und Besichtigung Arbeitsplatz“ HFW Kronisch 3. „Der deutsche Soldat im Ausland“ HFW Deters 4. Allgemeines Bild des „Spieß“ in den deutschen Streitkräften heute StFw Hastreiter
<u>2./FlaRakBtl 34, HFW Kronisch</u>	
13. HBA-Ausschuss	Eine Beteiligung der BtrFw bei HBA-Sitzungen ist anzustreben, da oftmals Hintergrundwissen vor Abstimmungen über bestimmte Maßnahmen insbesondere durch diesen Personenkreis gegeben werden kann. Vorschlag: Jeweils einen BtrFw einladen - ohne Stimmrecht -
<u>4./FlaRakBtl 34, HFW Genewsky</u>	
14. Sonderurlaub W 15 vor Beginn Studium	Befehlsgebung wurde angesprochen. S 1 gibt Quellenhinweis an 4./Btr
<u>1./FlaRakBtl 34, StFw Hoffmeister</u>	
15. Parkplatzordnung	Kdr erläutert den Hintergrund der Befehlsgebung durch S 2



Fortsetzung Besprechung Kdr / BtrFw

3./FlaRakBtl 34, Hfw Stieglmaier

16. Außendienstzulage / Aufwandsentschädigung Die Aufwandsvergütung ist für berechnigte Soldaten ab 01.01.1988 zu beantragen. Formblätter werden über S 1 gedruckt und verteilt (pro Batterie zunächst 400 Stück)

17. Dienstanweisung BtrFw Neufassung wird geprüft.

StBtr FlaRakBtl 34, Hfw Deters Keine Punkte

VersBtr, FlaRakBtl 34, StFw Hastreiter

18. Sicherheitskartei Ist auch in der Einheit zu führen. Verstoß gegen Datenschutzgesetz ist nicht gegeben.

19. Schreibmaschine Schreibmaschine der zivilen Schreibkraft ist oft zur Instandsetzung.
Vorschlag: Aussonderung prüfen

20. EDV-Ausdruck: Beförderung zum Gefreiten Eingabefehler wird über S 1 (2) berichtet.

21. Reinigen der Unterkunft / Reviere Großzügige Befreiung von der Verpflichtung zum Wohnen in der Gemeinschaftsunterkunft/ Heimschläfer bringt Probleme bei der Verfügbarkeit von Mannschaften zum Revierdienst.
Vorschlag: Nicht jeden Antrag befürworten. Negative Stellungnahmen stichhaltig begründen.

22. Proki-Schreiber Proki-Schreiber der VersBtr bleibt weiter bei UL FlaRakRgt 1.
Abhilfe wurde durch Aufstellung eines Gerätes durch 1./34 geschaffen.

23. Disziplin/Verhalten Vorgesetzter Insbesondere Vorgesetzte haben mit gutem Beispiel voranzugehen und korrektes Verhalten „vorzuleben“. Soldaten sind zu belehren.

LwSanStff, OFw Wecker

24. Röntgen-Untersuchung SaZ und BS Termin: 18.05.1988
StBtr ab: 09.320 Uhr
Je Einheit ist eine Aufsicht abzustellen.

25. „NATO-Pause“ Aufteilung der Zeiten:
1./34 09.00 - 09.20 Uhr
2./34 09.15 - 09.35 Uhr
StBtr/34 09.00 - 09.20 Uhr



Fortsetzung Besprechung Kdr / BtrFw

25. „NATO-Pause“

Aufteilung der Zeiten:

Vers/34	09.00 - 09.20 Uhr
LwSanStff	09.40 - 10.00 Uhr
3./34	09.00 - 09.20 Uhr
4./34	09.15 - 09.35 Uhr

S 1 (1), Lt von der Kammer

26. Genehmigung zum Wohnen in der Gemeinschaftsunterkunft

Bearbeitung erfolgt weiter gemäß Verwaltungshinweise Nr. 4/85.
Eine Änderung der ZDv 70/1 steht aus.
Formblätter wurden gedruckt und an die Einheiten verteilt.

Im Auftrag

von der Kammer
Lt und PersOffz

Verteiler:

Verteiler „C“ 2x
Entwurf 2x

30.03.1988 Neuer Vorstand wurde gewählt

Die UHG wählte einen neuen Vorstand. Zur Wahl standen das Amt des 1. Vorsitzenden und des stellvertretenden Geschäftsführers.

Vor Beginn der Wahl dankte der scheidende Vorsitzende OFw Stadler seiner Vorstandschaft, den Batteriefeldwebeln und den Repräsentanten für die jahrelange gute Zusammenarbeit. Des weiteren galt sein Dank auch dem Kommandeur des FlaRakBtl 34, Oberstleutnant Wecker für seine Unterstützung und sein offenes Ohr für die Belange der UHG.

Zum 1. Vorsitzenden wurde OFw Ziegler gewählt, zum stellvertretenden Geschäftsführer OFw Graz.

Dem neuen Vorstand gehören nun an:

1. Vorsitzender:	Oberfeldwebel Ziegler
stellvertretender Vorsitzender:	Feldwebel Oltersdorf
Geschäftsführer:	Oberfeldwebel Rührer
stellv. Geschäftsführer	Oberfeldwebel Graz
Schatzmeister	Oberfeldwebel Walter
Schriftführer:	Feldwebel Marxt
Kassenprüfer:	Herr Bliemel, Oberfeldwebel Wagner

30.03.1988 Stabsfeldwebel Heim wurde in den Ruhestand verabschiedet

Mit Stabsfeldwebel Heim, VersBtr, wurde wieder ein „Mann der ersten Stunde“ aus dem Verband in den Ruhestand verabschiedet.

Oberstleutnant Wecker würdigte die Verdienste von StFw Heim, der vom Bundesgrenzschutz zum LwFlaBtl 43 übergetreten war und einer der ersten Soldaten des Verbandes in Murnau wurde.



26.03.1988 Italienische und österreichische Reservisten zu Gast in Leibersdorf

Ausländische Gäste zu Besuch

Reservistenkameradschaft Leibersdorf lud österreichische und italienische Gäste

Rottenburg. Am Samstag besuchte die Reservistenkameradschaft Leibersdorf mit 50 Gästen, darunter Angehörige des österreichischen Reservistenverbandes und Mitglieder der deutsch-italienischen Soldatenkameradschaft, die Generaloberst-Weise-Kaserne in Rottenburg. Die Kontakte bestehen seit acht Jahren. Seit dieser Zeit trifft man sich wechselseitig.

Am Vormittag wurde in Zusammenarbeit mit der 1. Batterie des Flugabwehrraketengebäts 34, die eine Patenschaft mit der Reservistenkameradschaft Leibersdorf unterhält, ein KK-Schießen durchgeführt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen stellte Oberleutnant Marschhausen dann den Gästen in der Stellung Leibersdorf das Waffensystem HAWk vor. Trotz widriger Witterungsverhältnisse erlitten die

Besucher einen interessanten Einblick in einen Teil der NATO-Luftverteidigung.

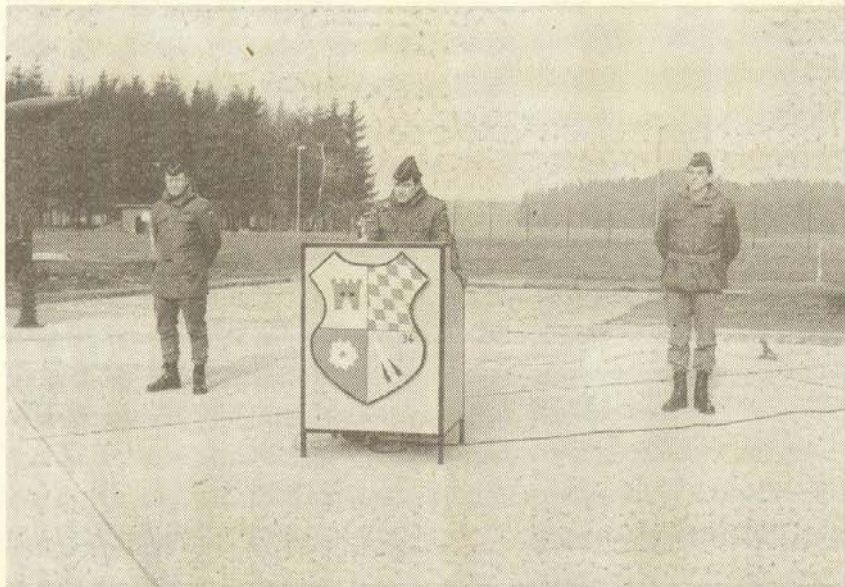




31.03.1988 Als Batteriechef und Kamerad überzeugt Der Artikel in der Landshuter Zeitung

„Als Batteriechef und als Kamerad überzeugt“

Zweite Batterie des Flugabwehrraketenbataillon 34 von Major Anton Mages an Hauptmann Anton Troll übergeben



Major Mages, Oberstleutnant Wecker, Hauptmann Troll

Rot
bei der 2. Batterie des Flugabwehrraketenbataillons 34 in Oberhinkofen konnte am Dienstag der Kommandeur des Flugabwehrraketenbataillon 34, Oberstleutnant Gerd Wecker, zahlreiche Gäste begrüßen, unter ihnen die Bürgermeister aus Obertraubling und Thalmassing, Leo Graß und Josef Wocheslander, den Prior des Benediktinerklosters Rohr, Pater Gregor Zippel, die Leiter der Standortverwaltungen Regensburg und Landshut, Oberregierungsrat Walter Lutz und Regierungsoberamtsrat Erhard Reinberger. Weiter galt der Gruß der Patenbatterie 3/60 ADA mit Captain Keith und einer Abordnung der Reservistenkameradschaft Rottenburg.

Im Rahmen eines feierlichen Appells wurde der bisherige Chef, Major Anton Mages, durch Oberstleutnant Wecker von seinem Amt entbunden und Hauptmann Anton Troll in sein neues Amt eingeführt. Aufgrund seines Einfühlungsvermögens, seiner Tatkraft, seiner Ideen und seiner Fürsorge habe es Major Mages nicht nur verstanden, das Vertrauen der Soldaten zu gewinnen, betonte der Kommandeur, vielmehr habe die Batterie den guten Leistungsstand gehalten, ja um Nuancen verbessert. Die Soldaten hätten jederzeit zu Major Mages kommen

habe es verstanden, das Zusammengehörigkeitsgefühl und das Selbstwertgefühl des Einzelnen zu wecken. „Sie haben nicht nur als Batteriechef, sondern auch als Kamerad überzeugt“, meinte Oberstleutnant Gerd Wecker, der dem scheidenden Batteriechef zugleich auch für seine Tätigkeit als Vorsitzender der Offizierheimgesellschaft dankte. Mages hinterlasse eine intakte Batterie, in der die Soldaten ihren Dienst mit Freude versehen würden.

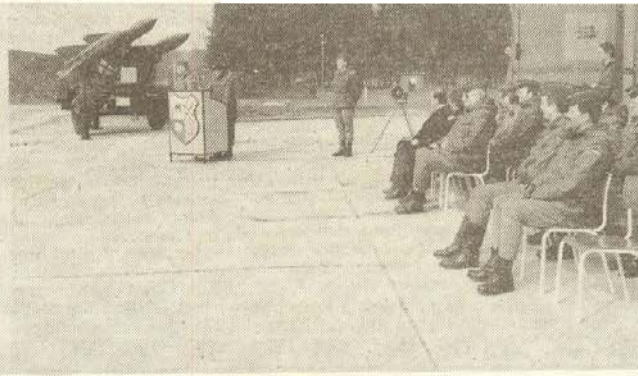
Der Kommandeur ging auch kurz auf den militärischen Werdegang von Major Mages ein und betonte, daß dieser 1971 als Wehrpflichtiger in die Bundeswehr eingetreten sei, sich dann als Zeitsoldat verpflichtet habe und nach der Offizierausbildung Berufsoffizier geworden sei. Als Feuerleitoffizier habe Mages in Bremerhaven gearbeitet, anschließend sei er Zugführer im Offizieranwärterbataillon Roth bei Nürnberg gewesen, danach Erkundungsoffizier in Delmenhorst und Stabszugführer und Ordonanzoffizier an der Raketenschule der Luftwaffe in El Paso, USA. Seit dem 26. März 1986 sei Major Mages Batteriechef der 2. Batterie des Flugabwehrraketenbataillon 34 gewesen und habe mit der Batterie den Umzug von Rohr nach Oberhinkofen vollzogen.

Hauptmann Anton Troll übernehme nun die zweite Batterie. Troll sei 1972 zur Bundeswehr gekommen, habe die Offizierlaufbahn eingeschlagen und von 1973 bis 1976 die Hochschule der Bundeswehr besucht. Dabei habe er Elektrotechnik studiert und mit einem Diplom abgeschlossen. Anschließend habe er den Waffensystemlehrgang NIKE in den USA mitgemacht und sei dann im Flugabwehrraketenbataillon 25 Barnstorf eingesetzt gewesen. Danach sei Troll nach Delmenhorst zur Stabsbatterie gekommen und sei von 1984 bis 1987 an der Raketenschule der Luftwaffe in den USA als Ausbildungsoffizier tätig gewesen. Hauptmann Troll sei, so der Kommandeur, seit November 1987 im Flugabwehrraketenbataillon 34 und habe den Cheflehrgang absolviert. Troll werde, so äußerte Oberstleutnant Wecker die Überzeugung, diese neue Aufgabe gut meistern. Die Soldaten und Zivilbediensteten forderte der Redner auf, Hauptmann Troll ebenso zu unterstützen wie Major Mages.

Vor der Übergabe der 2. Batterie zeichnete der Kommandeur Oberfeldwebel Gerhard Peter Meister mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Bronze aus und beförderte Stabsoffizier Franz Diel zum Feldwebel und Oberleutnant Peter Michael Zenk zum Hauptmann. Anschließend erfolgte die feierliche Übergabe der 2. Batterie an den neuen Chef, Hauptmann Troll.

Major Mages verglich dann in seiner Abschiedsrede die 2. Batterie mit einer Schiffsmannschaft mit Steuermann und meinte, daß in der vergangenen Zeit die Schlagzahl noch erhöht worden sei, nicht aus Freude an der Geschwindigkeit, sondern weil der Auftrag und die Umstände dazu gezwungen hätten. Die Zusammenarbeit sei geprägt gewesen von Pflichtbewußtsein und konstruktivem Miteinander. Die 2. Batterie sei keine seelenlose Militärmaschine, sondern habe ihren eigenen unverwechselbaren Charakter und sich Urwüchsigkeit und Humor bewahrt. Er, Mages, habe sich hier sehr wohl gefühlt. Der scheidende Offizier sprach allen, vom Kommandeur bis zu den zivilen Mitarbeitern, den Reservisten und der amerikanischen Patenbatterie seinen herzlichsten Dank aus und bat, auch für seinen Nachfolger um die Unterstützung, die ihm selbst zuteil geworden sei.

Hauptmann Troll dankte anschließend für die freundliche Aufnahme im Dienst und auch im außerdienstlichen Bereich und gab seiner Freude über seine neue Aufgabe Ausdruck. Gleichzeitig bat er alle um einen guten Zusammenhalt und gute Zusammenarbeit.



Zahlreiche Ehrengäste (Bild rechts) nahmen an dem feierlichen Appell teil, in dessen Rahmen die Batterieübergabe erfolgte



Zweite Batterie erhielt neuen Leiter

Übergabe des Kommandos in der Einsatzstellung Oberhinkofen



Kommandeur Oberstleutnant Gerd Wecker (links) und Hauptmann Anton Troll (rechts) beim Übergabe-Zeremoniell.

Obertraubling. In einem feierlichen Akt gab Major Anton Mages die Führung der 2. Batterie an den Kommandeur des Flugabwehrraketensbataillons 34, Oberstleutnant Gerd Wecker, ab; dieser übergab sie Hauptmann Anton Troll.

Zu diesem Übungszeremoniell begrüßte Oberstleutnant Gerd Wecker Bürgermeister Leo Graß von der Gemeinde Obertraubling, Bürgermeister Josef Wocheslander von der Gemeinde Thalmassing, den neuen Benediktiner-Prior Pater Gregor Zippel von Rohr, die Leiter der Standortverwaltung Regensburg, Oberregierungsrat Walter Lutz und von Landshut Regierungsoberamtsrat Erhard Reinberger, von der Außenstelle Rottenburg, Regierungsoberinspektor Josef Rückel, den Vorsitzenden des Personalrates Hans-Peter Bliemel, Commander Cpt. Keith von der US-Army Hohenfels als Vertreter der Paten-Batterie sowie die Vertreter der Reservistenkameradschaft Rottenburg: Wolf, Amann, Willer und Graf.

Oberstleutnant Gerd Wecker wertete die Anwesenheit der zivilen Gäste als Ausdruck der Solidarität mit den Soldaten, die dadurch das Gefühl bekämen, nicht allein zu sein. Sein Dank galt den Bürgermeistern für die herzliche Aufnahme in der Einsatzstellung Oberhinkofen, die erst im vergangenen Jahr bezogen wurde. In der Würdigung für Major Anton Mages hob der Kommandeur dessen Leistungsfähigkeit hervor. Er habe es verstanden, den Leistungsstand zu halten und das Selbstwertgefühl der Soldaten zu heben. Er hinterlasse eine intakte Batterie, wenn er nach einer Weiterbildung für ein neues Waffensystem nach Oberstimm versetzt werde. Der neue Leiter der 2. Batterie komme aus Bayern, war drei Jahre lang Lehroffizier in Texas, bevor er im vergangenen Herbst den Chef-Lehrgang absolvierte. Ihm seien 195 Männer anvertraut, das Gerät der 2. Batterie habe einen Wert von 40 Millionen DM.

Major Anton Mages sprach bei einem Rückblick seiner Mannschaft Lob und Anerkennung

aus; sie sei gerägt von Pflichtbewußtsein und Leistungsbereitschaft, aber dennoch keine seelenlose Militärmaschinerie. Abschließend sprach er den vielen Seiten, mit denen seine Batterie zu tun hatte, seinen Dank für gute Zusammenarbeit aus, so auch den Repräsentanten des zivilen Umfeldes — wie sich Major Anton Mages ausdrückte.

Hauptmann Anton Troll bat in seinen Reden nach der Übergabe um Vertrauen. Nach dem Übergabezereemoniell waren die Gäste zu einem Mittagessen eingeladen. Die 2. Batterie gehört zum Flugabwehrraketensbataillon 34 in Rottenburg an der Laaber, die insgesamt vier Batterien hat. Die Soldaten werden jeweils für einen 24stündigen Dienst zur Einsatzstellung Oberhinkofen gefahren. Die 2. Batterie wechselte erst im vergangenen Jahr von Rohr — deshalb war auch Prior Gregor Zippel OSB geladen — nach Oberhinkofen, weil hier eine bessere Stellung gegeben sei, wie Oberstleutnant Gerd Wecker in seiner Rede anmerkte.



Major Anton Troll, Lebenslauf



März 1988 – März 1991 Major Troll (Oberstleutnant a.D.)

Oberstleutnant a.D. Anton Troll wurde am 17. März 1952 in Fürstenfeldbruck geboren. Nach dem Abitur trat er 1972 in die Bundeswehr ein. Er ist seit Juni 1974 mit seiner Frau Stepanie verheiratet. Das Ehepaar Troll hat drei Kinder.
Militärischer Werdegang:

02.10.1972	Eintritt in die Bundeswehr, 4./OABtl Fürstenfeldbruck
01.07.1974	Beförderung zum Leutnant
1973 – 1977	Studium der Elektrotechnik an der HSBw in Neubiberg
1977 – 1978	Ausbildung zum FlaRakOffz NIKE, RakSLw USA, Fort Bliss, Texas, USA
1978 – 1981	Feuerleitzugführer, 2./FlaRakBtl 25, Barnstorf
01.04.1978	Beförderung zum Oberleutnant
1981 – 1984	Kampfführungszugführer, Stab/FlaRakBtl 24, Delmenhorst,
01.04.1981	Beförderung zum Hauptmann
1984 – 1987	Stationsausbilder RakSLw USA, Fort Bliss, Texas
1986	Ausbildung zum FlaRakOffz PATRIOT, USAADASCH, Fort Bliss, Texas, USA
1987	Ausbildung zum FlaRakOffz HAWK, RakSLw USA, Fort Bliss, Texas, USA
1988 – 1991	Batteriechef, 2./FlaRakBtl 34, Rottenburg
01.04.1988	Beförderung zum Major
1991 – 1992	Stellv. Geschwader Kommodore, FlaRakG 32, Freising
01.10.1991	Beförderung zum Oberstleutnant
1992 – 1993	Stellv. Gruppenkommandeur, FlaRakG 23, Manching
1993 – 1994	Dezernent PATRIOT, LwFüKdo A 3 II b, Bonn
1994 – 1997	Leiter Ausbildungszielsetzung und Kontrolle, RakSLw USA, Fort Bliss, Texas, USA
1997 – 2000	Kommandeur, FlaRakGrp 26, Husum
2000 – 2004	Leiter GERMAN PATRIOT OFFICE, USAADASCH, Fort Bliss, Texas, USA
30.06.2004	Zur Ruhesetzung im Rahmen des Personalstrukturgesetzes
16.10.2009	Nach einem tragischen Unfall im Krankenhaus Regensburg verstorben



01.04.1988 Oberstleutnant Wecker 25 Jahre Soldat

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde Oberstleutnant Gerd Wecker geehrt

Rottenburg. Militärische und zivile Gäste hatten sich am Donnerstag vormittag im Offizierskasino eingefunden, wo die Ehrung des Kommandeurs des Flugabwehrraketenbataillon 34, Oberstleutnant Gerd Wecker, für seine 25jähri-



Bürgermeister Rauchenecker überreichte dem Jubilar eine Medaille

ge Bundeswehruzugehörigkeit stattfand. Der Regimentskommandeur Oberst Kürten hieß zu diesem Anlaß Bürgermeister Rauchenecker mit Gattin, den katholischen und evangelischen Militärpfarrern, die Vertreter der Standortverwaltung und der Truppenverwaltung willkommen. In seiner Laudatio auf den Jubilar erklärte Oberst Kürten, daß Oberstleutnant Gerd Wecker in Schlesien geboren und in Münster aufgewachsen sei. Als frischgebackener Abiturient sei Gerd Wecker dann in Oldenburg „zu den Fahnen geeilt“. Die Hälfte seiner militärischen Laufbahn habe Wecker im Norden, die andere Hälfte im Süden der Bundesrepublik Deutschland gedient und sei auch einige Jahre in Fort Bliss in Texas gewesen. Nach der Zeit in den USA sei Wecker stellvertretender Kommandeur des Flugabwehrraketenbataillons 34 in Rottenburg geworden und im vorigen Jahr zum Kommandeur dieser Einheit ernannt worden. Oberstleutnant Wecker habe in seiner Dienstzeit stets in der Truppe gearbeitet und somit immer mit Menschen zu tun gehabt. Oberst Kürten dankte Oberstleutnant Wecker für seine treue Pflichterfüllung und freute sich vor allem, daß er und seine Familie in Rottenburg so gut Fuß gefaßt hätten. Für die kommenden Jahre wünschte der Redner viel Erfolg und alles Gute und überreichte ihm eine Urkunde und den

dabei fällig werdenden obligatorischen Geldbetrag in Form eines „Geldsträußchens“.

Oberstleutnant Wecker dankte allen, die gekommen waren und meinte, daß rückblickend gesehen, die Militärzeit eine schöne gewesen sei; interessant aber auch fordernd. Die Jahre, in denen er auch viele Menschen kennengelernt und auch liebgewonnen habe, hätten ihn, Wecker, auch geprägt. Der Redner dankte Bürgermeister Rauchenecker für die freundliche Aufnahme in der Stadt Rottenburg und die Integration in die Bevölkerung und dankte auch dem Stadtrat. Auch an Oberst Kürten richtete der Redner seinen Dank und meinte, daß er auch weiterhin sich bemühen werde, das in ihn gesetzte Vertrauen nicht zu enttäuschen. Auch den beiden Standortpfarrern galt der Dank, ebenso der Standortverwaltung für die stets gute Zusammenarbeit. Ebenso dankte der Redner den Soldaten und Zivilbediensteten des Bataillons für die vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit. Dem stellvertretenden Kommandeur Major Kurtsiefer und Oberstleutnant Voigt dankte der Redner ebenfalls. Einen ganz besonders herzlichen Dank widmete Oberstleutnant Wecker seiner Frau, der er einen Blumenstrauß überreichte.

Bürgermeister Ludwig Rauchenecker hob in seiner Rede das freundschaftliche Verhältnis zwischen der Bundeswehr und der Stadt hervor. Die 25 Jahre bei der Bundeswehr hätten für Oberstleutnant Wecker auch Opfer an Zeit, Einsatzbereitschaft bedeutet. Vor 25 Jahren sei es nicht so einfach gewesen, zur Bundeswehr zu gehören, da damals noch Vorurteile geherrscht hätten. Der Bundeswehr, so das Stadtoberhaupt, habe man den goldenen Frieden zu verdanken, wofür der Redner seine Anerkennung und seinen Dank aussprach. Oberstleutnant Wecker sei auch in seiner Führungsposition der liebenswerte Mensch geblieben, der er vorher gewesen sei. Bürgermeister Rauchenecker überreichte an Oberstleutnant Gerd Wecker eine Medaille und wünschte ihm für die Zukunft alles Gute.

Diesen Wünschen schloß sich der stellvertretende Kommandeur, Major Kurtsiefer an, der zu

Begin seiner Rede an die Gattin des Jubilars, Vera Wecker im Namen der Offiziere einen Blumenstrauß überreichte. 33,3 oder 36,7 Prozent seines militärischen Werdegangs habe der Kommandeur, so der Redner, noch vor sich. Major Kurtsiefer dankte für die erbrachten

Leistungen und überreichte im Hinblick darauf, daß es Oberstleutnant Wecker hier sehr gut angetroffen habe, das Buch mit dem Titel „Schlimmer geht's immer“. Mit einem Toast auf den Jubilar wurde die Feier offiziell beendet.



01.04.1988 Hauptfeldwebel Gebhard Steinberger, 1./FlaRakBtl 34

25 Jahre bei der Bundeswehr

Hauptfeldwebel Gebhard Steinberger erhielt von Oberstleutnant Wecker eine Urkunde



Kommandeur Oberstleutnant Wecker (links) überreicht die Urkunde an Hauptfeldwebel Gebhard Steinberger (rechts). In der Mitte die Gattin des Jubilars

Rottenburg. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde am Dienstag vormittag im Offizierskasino Hauptfeldwebel Gebhard Steinberger für 25jährige Zugehörigkeit zur Bundeswehr durch den Kommandeur, Oberstleutnant Gerd Wecker, geehrt. Der Kommandeur hieß eingangs besonders auch die Gattin des Jubilars willkommen und dankte ihr für die Unterstützung ihres Mannes.

Gebhard Steinberger sei, so führte Oberstleutnant Wecker aus, am 1. April 1963 in Landsberg in die Bundeswehr zur Grundausbildung eingetreten. Danach sei er bei der dritten Batterie in Scheyern als Operator tätig gewesen, dann 1964 für ein halbes Jahr zu einem Lehrgang an die Raketenschule der Luftwaffe in die USA gegangen. Danach habe er zuerst in der vierten, später in der 1. Batterie des Flugabwehrraketenbataillons 34 in Scheyern Dienst getan und sei nochmals in die USA gegangen. Seit dem 1. Dezember 1969 sei Gebhard Steinberger bei der 1. Batterie des Flugabwehrraketenbataillon 34 in Rottenburg. Die Beförderung zum Unteroffizier sei am 30. Januar 1965 ausgesprochen worden, die zum Feldwebel am 7. Juni 1968 und die zum Hauptfeldwebel am 1. Juli 1974. Am 16. Mai 1974 sei Hauptfeldwebel Steinberger als Berufssoldat übernommen worden. Die Pflichtauffassung und vor allem die Pflichterfüllung trotz gesundheitlicher Einschränkungen hätten Hauptfeldwebel Steinberger mehrere formelle Anerkennungen eingebracht und am 27. November 1986 sei der verdiente Soldat mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold ausge-

zeichnet worden. Für das Geleistete dankte Oberstleutnant Gerd Wecker dem Jubilar sehr herzlich und wünschte ihm weiterhin viel Soldatenglück und vor allem Gesundheit.

Der Kommandeur übergab eine Urkunde und das „Jubiläumsgeld“ und wünschte Gebhard Steinberger, dem er bestätigte, daß er „ein Soldat des alten Schlags“ sei, nochmals alles Gute.

Von links nach rechts:

Maj	Lang
OTL	Wecker
Frau	Steinberger
HFW	Steinberger
HFW	Huber



11.04.1988 Neuer Vorstand bei der Truppenkameradschaft

Peter Wittig neuer Vorsitzender

Truppenkameradschaft im Bundeswehrverband hielt Mitgliederversammlung



Oberleutnant Eberle übergab ein Geschenk an den bisherigen Vorsitzenden Hauptmann Schröder

Rottenburg. Am Mittwoch fand in den Räumen der Unteroffiziergemeinschaft die Mitgliederversammlung der Truppenkameradschaft Rottenburg im Deutschen Bundeswehrverband e. V. statt, zu der Vorsitzender Hauptmann Schröder besonders Oberstleutnant Wecker und Major Kurtsiefer, die Batteriechefs und Batteriechefweibel, den Vorsitzenden der Unteroffiziergemeinschaft, Hauptfeldweibel Ziegler, Hauptmann Arbinger und Oberleutnant Eberle begrüßte.

In einem kurzen Grußwort sprach dann der Kommandeur des Flugabwehrraketenbataillon 34, Oberstleutnant Wecker, Bedeutung und Gewicht des Deutschen Bundeswehrverbands an und erwähnte, daß dieser Verband in den 30 Jahren seit seinem Bestehen vielfältige Änderungen und Verbesserungen für die Soldaten erwirkt und durchgesetzt habe. Erfreulich sei, daß wieder Soldaten Ehrenämter im Verband übernehmen wollen. Oberstleutnant Wecker dankte dem bisherigen Vorsitzenden, Hauptmann Schröder, der sein Amt zur Verfügung stellte, für seine langjährige Tätigkeit und übergab ihm ein Geschenk.

Oberleutnant Eberle, der Bezirksvorsitzende des Verbandes, erklärte in einem kurzen Grußwort, daß sich der Verband auf die Fahnen geschrieben habe, füreinander da zu sein und sich füreinander einzusetzen. Dies sei auch häufig nötig. „Wir müssen in der kommenden Zeit stark sein.“ Einen herzlichen Dank sprach Eberle Hauptmann Schröder aus für seine langjährige Tätigkeit als Vorsitzender in Rottenburg. Schröder sei ein Vorsitzender gewesen, den er, Eberle, auch als Freund und Kamerad schätzen gelernt habe, ein Mitarbeiter und Mit-

streiter über lange Jahre. Oberleutnant Eberle übergab an Hauptmann Schröder die Bereichsplaquette mit dem Dank für die gute Zusammenarbeit.

Hauptmann Schröder gab anschließend einen Tätigkeitsbericht und ging dabei auf die abgehaltenen und besuchten Versammlungen auf Orts- und Bezirksebene ein und betonte, daß der Verband Rottenburg im Berichtszeitraum 26 neue Mitglieder habe gewinnen können. Fünf Kameraden seien ausgetreten. Eine Aufgabe für die Zukunft werde die Mitgliederwerbung sein. Abschließend dankte Hauptmann Schröder allen Vorstandsmitgliedern und dem Kommandeur sowie den Batteriechefs und wünschte der neuen Vorstandschaft eine gute Hand in der Verbandsarbeit.

2. Vorsitzender Hauptfeldweibel Wittig sprach namens der Vorstandschaft an Hauptmann Schröder seinen Dank für die gute Zusammenarbeit aus und überreichte ihm mit den besten Wünschen einen Krug.

Anschließend wurde dann ein Wahlausschuß benannt, dem Oberleutnant Eberle, Oberleutnant Bockmeier und Oberfeldweibel Walter angehörten. Die Wahl brachte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender wurde Hauptfeldweibel Peter Wittig, sein Stellvertreter Leutnant Otto Behrens. Hauptfeldweibel Hubert Spicar wurde zum Schriftführer, Feldweibel Erich Hohenschläger zum Kassenverwalter gewählt. Beisitzer wurden Stabsfeldweibel Horst Hoffmeister, Hauptfeldweibel Peter Kronisch, Feldweibel Bern Oguntke, Stabsunteroffizier Wolfgang Geier und Oberfeldweibel Ludwig Walter. Hauptfeldweibel Wittig dankte für das Vertrauen und bat alle um gute Zusammenarbeit.

Der Vorsitzende Luftwaffe im Deutschen Bundeswehrverband, Hauptmann Josef Arbinger, erklärte im Anschluß als Referent, daß er in seinem Vortrag dem obersten Dienstherren (Bundesinnenminister Dr. Zimmermann) angreifen müsse, doch daß dies nie in Verbindung mit fehlender Loyalität von ihm gebracht werden dürfe. Arbinger sprach die Tarifverhandlungen an, die kürzlich geschlossen wurden, und kritisierte, daß Bundesinnenminister Zimmermann diese sofort als auf die Beamten übertragbar bezeichnet habe. Wenn ein Tarifabschluß

getätigt werde, so könne er gar nicht übertragen werden, weil das Dienstrecht des Soldaten der Deutsche Bundestag beschließe. Der Soldat werde sich ab Mai mit der linearen Erhöhung abfinden müssen, ohne daß er den zweiten Teil, die Arbeitszeitverkürzung, partizipieren könne. Dies könne nicht so weitergehen, und man frage sich, ob es nicht einen Ausgleich geben könne für den Soldaten, beispielsweise in Form eines Bonus oder einer Truppenzulage. Es sei auf Dauer nicht mehr zulässig, daß der Soldat in keiner Weise mehr hingeführt werde an die dienstvertraglichen Verhältnisse des öffentlichen Dienstes.

Als beispiellose Zumutung bezeichnete der Redner die Tatsache, daß ein Gesetzentwurf zur Neuregelung des Dienstzeitausgleichs für Soldaten zur Abstimmung gebracht worden sei, der vorsehe, daß Soldaten, die in einem Kalendermonat dreimal mehr als zwölf Stunden zusammenhängenden Dienst an einem Kalendertag leisteten, für jeden derartigen Dienst eine Minipauschale von 15 Mark erhielten. Wer nur ein- oder zweimal im Monat mehr als zwölf Stunden Dienst leiste, gehe leer aus, wer sieben Tage hintereinander täglich zwölf Stunden Dienst ableiste, habe eine 84-Stunden-Woche zum Nulltarif. Eine Fünf-Tage-Woche mit je zwölf Stunden beschere immer noch 60 Stunden ohne jeden Ausgleich. Auch für Wochenend- und Feiertagsdienste bis zu zwölf Stunden solle es nichts geben. Ohne Begründung habe sich die Bundesregierung damit über die mehrfach vorgebrachten Bedenken gegen die Abkoppelung der Soldaten vom sozialen Standard des übrigen öffentlichen Dienstes hinweggesetzt. Der zur Sicherstellung der personellen Einsatzbereitschaft der Streitkräfte notwendigen Verbesserung der Attraktivität habe die Bundesregierung einen denkbar schlechten Dienst erwiesen.

Der Redner ging im weiteren Verlauf seiner Ausführungen auch auf den Gesetzentwurf über die Sicherstellung der Steuerreform 90, das Alterssicherungssystem und das Gesundheitssystem, ein und betonte abschließend, daß es notwendig sei, daß dem Deutschen Bundeswehrverband, der derzeit rund 250 000 Mitglieder habe, immer mehr Soldaten beitreten würden, damit er noch mehr Gewicht bekomme und Forderungen durchsetzen könne. Auch der neue Vorsitzende rief zum Zusammenhalt auf und verteilte dann an langjährige Mitglieder Urkunden.



12.04.1988 Sanitätsausbildung für Reservisten



Reservisten bei einer Übung im Rahmen der Ausbildung „Helfer im Sanitätsdienst aller Truppen“ in der Rottenburger Kaserne.

R o t t e n b u r g . In der Konzeption für Reservisten der deutschen Bundeswehr, vom Verteidigungsministerium herausgegeben, wird verlangt, daß für Reservisten eine gute Ausbildung gewährleistet ist. Diese Aufgabe wurde dem Verband der Reservisten der deutschen Bundeswehr e. V. übertragen, der engagierte, freiwillige Ausbilder aus ihren Reihen zur Verfügung stellt, die wiederum Angehörige der Reserve ausbilden.

Oberstleutnant d.R. Manfred Hannes, Bezirksorganisationsleiter Niederbayern hat mehrere RAG ins Leben gerufen. Darunter eine RAG für die Sanitätsausbildung. Diese RAG wird durch den Feldwebel d.R. Bartholomäus Verschl aus Mallersdorf betreut. Im Rahmen einer dienstlichen Veranstaltung an zwei Samstagen wurde in der GOW-Kaserne eine Ausbildung für „Helfer im Sanitätsdienst aller Truppen“ und Erste-Hilfe-Ausbildung durchgeführt.

Unter anderem beinhaltete die Ausbildung in den ersten acht Stunden Grundlagen der Selbst- und Kameradenhilfe, Hygiene, Vorbeugung, Lagerung von Verletzten, Behandlung von Wunden, Stillung von Blutungen, Schockbekämpfung, Atemspende und vieles mehr.

Die zweiten acht Stunden waren ausgefüllt mit Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Unfällen, das Bergen von Verletzten aus Kraftfahrzeugen, Transport von verletzten Personen und anders mehr.

Während dieser Dienstlichen Veranstaltung bekam der Hauptgefreite d.R. Michael Amann durch den Kommandeur der FlaRakBtl 34 das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Silber verliehen.

13.04.1988 Führungskräfte aus der Zivilwirtschaft im Bataillon

Im Rahmen einer Informationswehrrübung besuchten am 13. April 1988 21 Führungskräfte aus der mittleren und höheren Führungsebene der Zivilwirtschaft auch das FlaRakBtl 34.

Ziel dieser Wehrrübungen war, das Vermitteln und Vertiefen des Verständnisses für die besonderen Belange der Luftwaffe.



Auch die lokale Presse nahm Anteil an diesem Ereignis

Zivile Führungskräfte bei Wehrübung



Rottenburg. Zivile Führungskräfte aus dem ganzen Bundesgebiet, unter ihnen Richter, Direktoren, Abteilungsleiter von MAN, MBB, ANT, Siemens, Rechtsanwälte, Rektoren und Betriebsleiter, absolvieren derzeit eine 14tägige Einweisungswehrübung. Derzeit bereisen die Führungskräfte die Luftwaffe und kamen dabei auch in das Flugabwehrraketenbataillon 34, Rottenburg, in dem sie über die Luftverteidigung unterrichtet wurden. Mit zwei Hubschraubern landeten die Übungsteilnehmer am Mittwoch vormittag in der Generaloberst-Weise-Kaserne und wurden im Offizierskasino vom Kommandeur des Flugabwehrraketenbataillons 34, Oberstleutnant Wecker, und dem Einsatzoffizier, Hauptmann Gläser, über Aufgaben, das Waffensystem usw. der Luftverteidigung informiert. Am Nachmittag hatten die zivilen Führungskräfte die Gelegenheit, die Stellung der vierten Batterie des Bataillons in Rohr zu besichtigen. – Bild: Die zivilen Führungskräfte mit Hauptmann Gläser unmittelbar nach Ankunft in der Generaloberst-Weise-Kaserne vor den Hubschraubern

15.04.1988 Neuwahlen zum Personalrat

Bei der Personalratswahl 1988 wurden folgende Zivilbedienstete des Bataillons in den Personalrat gewählt:

Gruppe Angestellter: Herr Hans-Peter Bliemel
Gruppe Arbeiter: Frau Ottilie Hirsch
Gruppe Arbeiter: Herr Alfons Kiermeier
Gruppe Arbeiter: Frau Therese Schwendtner
Gruppe Arbeiter: Herr Ludwig Wittmann



16.04.1988 Standortball 1988

Zu den Klängen der Combo des Luftwaffenmusikkorps 1 aus Neubiberg tanzte die große Ballgesellschaft auf dem diesjährigen Standortball in der festlich geschmückten Turnhalle der GOW-Kaserne.

Werfen wir des Interesses wegen einmal einen Blick auf die Getränkekarte des Jahres 1988

Weißweine

01	Bechtheimer Pilgerspfad 83, Rheinhessen, Spätlese, lieblich	0,7 l	DM 9,50
02	Frankweiler Königsgarten 86, Rheinpfalz, Müller-Thurgau, trocken	1,0 l	DM 10,00
03	Kirchheimer Kreuz 85, Rheinpfalz, Kerner-Kabinett, halbtrocken	0,7 l	DM 10,50
04	Sauvignon Blanc 86, Bordeaux, trocken	0,75 l	DM 12,50
05	Randersackerer Ewig Leben 86, Franken, Müller-Thurgau, halbtrocken	0,7 l	DM 14,50
06	Nordheimer Vögelein 87, Franken, Müller-Thurgau, halbtrocken	0,7 l	DM 15,50
07	Nordheimer Vögelein 87, Franken, Müller-Thurgau, halbtrocken	0,25 l	DM 6,50

Rotweine

08	Kalterer See 87, Tirol, Auslese	0,75 l	DM 11,00
09	Hex von Daxenstein 82, Baden, Spätburgunder	0,7 l	DM 14,00

Sekt

10	Deinhard, trocken	0,75 l	DM 18,00
11	Henkel, rose	0,75 l	DM 22,00
12	Henkel, trocken	Piccolo	DM 5,50
13	Gedeck: Henkel Piccolo und Orangensaft		DM 7,50

Biere

14	Erdinger Weizen	0,5 l	DM 2,50
15	Helles vom Faß	0,5 l	DM 2,30
16	Pils vom Faß	0,4 l	DM 2,30
17	Kritzenhaler, alkoholfarm	0,5 l	DM 2,20
18	Radler	0,5 l	DM 2,30

Spirituosen

19	Obstwasser	0,2 l	DM 2,00
20	Kirsch mit Rum	0,2 l	DM 2,00
21	Metaxa	0,2 l	DM 2,50
22	Asbach	0,2 l	DM 2,50

Alkoholfreie Getränke

23	Wasser	0,5 l	DM 2,00
24	Orangensaft	0,5 l	DM 2,00
25	Limo	0,5 l	DM 2,20
26	Spezi	0,5 l	DM 2,20
27	Cola	0,5 l	DM 2,20
28	Kaffee	Tasse	DM 1,20

20.04.1988 Tag des Baumes feierlich begangen

In Oberhinkofen wurde in der Stellung der 2. Batterie der „Tag des Baumes“ feierlich begangen. Anlass für den stellv. Kommandeur des FlaRakBtl 34, Oberstleutnant Kurtsiefer die Soldaten der 2. Batterie antreten zu lassen und im Beisein des Leiters der STOV Regenbug, Herrn ORR Lutz und des Kommandeurs des VBK 62, Oberst Hagemann sowie einiger Herren der staatlichen Forstverwaltung symbolisch vier Linden in der neuen HAWK Stellung zu pflanzen.

Oberst Hagemann stellte den Gedanken des Umweltschutzes in seiner Rede in den Vordergrund aber diese Bäume sollten auch den Arbeitsplatz der Soldaten verschönern und lebenswerter machen.

ORR Lutz betonte in seiner kurzen Rede, dass in der Stellung OBERHINKOFEN bisher 150.000Mark für die Begrünung der Stellung ausgegeben wurden.

Dieser Tag des Baumes soll Akzente setzen für eine schönere und gesündere Umwelt und den Soldaten einen freundlichen Lebens- und Freizeitraum bieten.



21. – 22.04.1988 Tagung der Bttr-/StffFw mit 1st SGT des US-Patenbataillons

Da dies die erste Tagung in der Reihe der Begegnungen mit Soldaten unseres US-Patenbataillons ist, widme ich ihr eine größere Aufmerksamkeit. Auch wegen des Umstandes, dass der überwiegende Teil der Tagung in amerikanischer Sprache ablief.

Programmablauf:

21. 04. 1988

bis 10.00 Uhr	Eintreffen der Teilnehmer in der GOW Kaserne	
10.00-10.30 Uhr	Beziehen der Unterkunft	HFw Deters
10.30-11.00 Uhr	Begrüßung, Vorstellung des Verbandes	Kdr/Stv Kdr
11.00-11.30 Uhr	Der „Spieß“ in der Geschichte der deutschen Streitkräfte	HFw Stieglmaier
11.30-11.45 Uhr	Allgemeines Bild des 1 st Sergeant in den US-Streitkräften	1st Sgt/US
11.45-12.00 Uhr	Allgemeines Bild des Batteriefeldwebel in der Bundeswehr	StFw Hastreiter
12.15 Uhr	Mittagessen	
13.00-13.30 Uhr	Duties of a typical HAWK-Btry 1 st Sergeant	1 st Sgt/US
13.30-14.00 Uhr	Aufgaben eines BttrFw in einer Kampfbatterie - HAWK	HFw Kronisch
14.00-15.00 Uhr	Besichtigung des Arbeitsplatzes eines BttrFw und der Bereiche, für die er Verantwortung trägt	HFw Kronisch
15.00-16.30 Uhr	Tour through the GOW-Kaserne Unterkunft LwSanStaff VersBttr (Schwerpunkt DSU) Betreuungseinrichtungen	2./34
17.00 Uhr	Dinner	

22. 04. 1988

07.30 Uhr	Frühstück	
08.00-09.30	1. Die soziale Lage des US Soldaten Der US-Soldat und seine Familie in der amerikanischen Gesellschaft / Kommune und seine Probleme, z. B. : - Schule - Wohnung - soziale Probleme	1st Sgt/US
	2. Der deutsche Soldat im Ausland (Probleme analog 1.)	HFw Deters
09.30-10.30 Uhr	Besuch im Rathaus Rottenburg und Empfang beim Bürgermeister der Stadt Rottenburg	



Fortsetzung: Programm

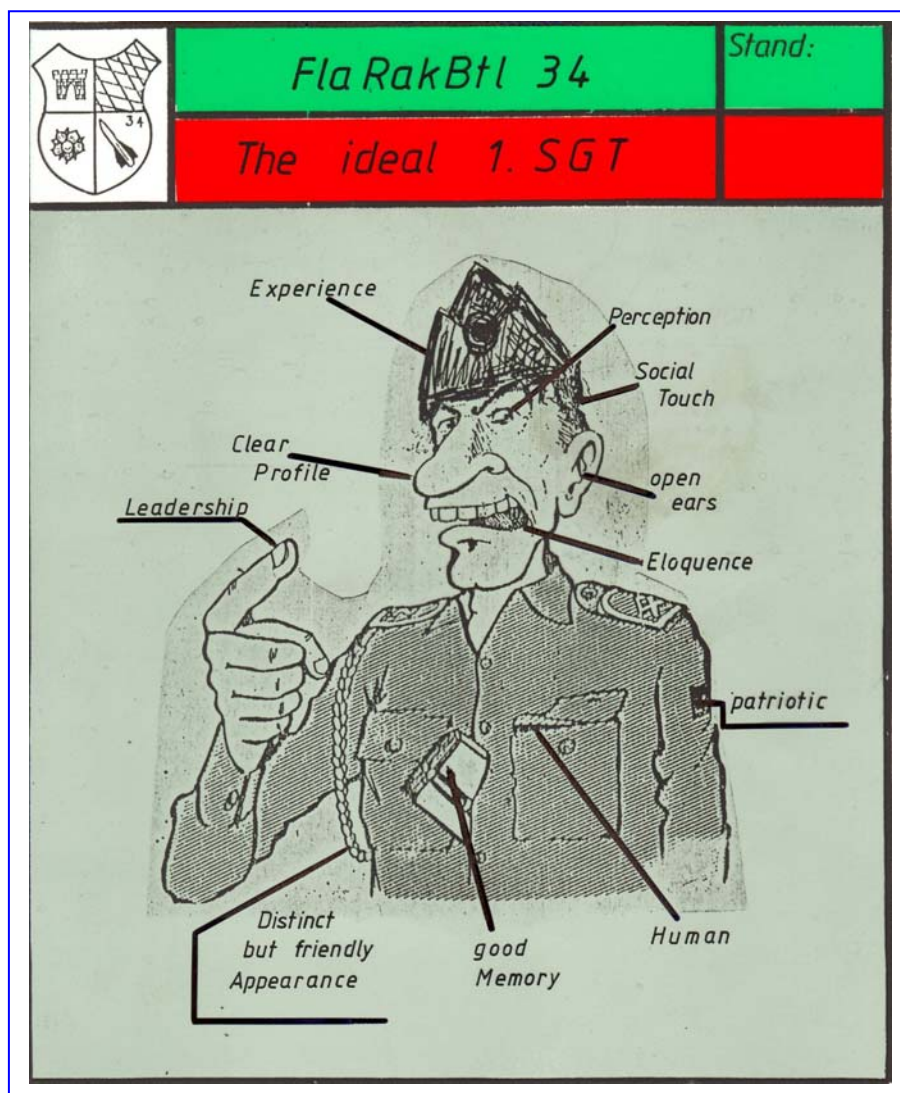
10. 30–12. 30 Uhr Stellungsbesichtigung ROHR
12. 30 Uhr Lunch
13. 30 Uhr Tagungsende / Abreise
Kurztiseler
Major

Die vorbereiteten Themen waren in Papierform und als Folienvortrag vorzulegen sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache. Hier einige Auszüge aus meinem Vortrag.

Peter Kronisch

Hauptfeldwebel und Batteriefeldwebel
2./Flugabwehrraketenbataillon 34
Generaloberst Weise Kaserne

Der Batteriefeldwebel
in einer
Kampfbatterie HAWK





Subject:

**The Responsibilities and Duties
of a
1st Sergeant in a
German HAWK Unit**

Main Duties and Responsibilities:

- Command, guide and supervise the administrative section of the unit according to the Commander's directive.
- Leadership of the administration-personal
- Command, guide and supervise the administrative section in the event of redeployment.

This means in particular:

1. Administration duties:

a) Organisational tasks:

- Planning and detailing of the following duties:
OIC, NCOIC, Guards and standby services
- Distribution of quarters
- Assignments of areas of responsibility for cleaning and equipment

b) Supervising:

- the cleanness, order and punctuality
- the maintenance and care of furniture
- the bulletin-boards
- the paymaster and pay-days

2. Daily Duties

a) The 1st Sgt supervises:

- the keeping of the units leave files
- the sick list
- the NCOIC ledger
- the records of the ID-Cards
- the mail book
- the personal files of NCO's and Enlisted personnel
- the daily provisions report
- the word and presence sheet of civilian employees

b) He also supervises

- the reports concerning changes in the personal status of soldiers
- the timely processing of all administrative affairs and paperwork concerning the unit
- the contents and form of the entire correspondence



Fortsetzung:

- c) **He is in charge of:**
- the disciplinary action file
the planning of personnel and training in cooperation with the Commander and the operations, reconnaissance and training squad
- d) **He checks:**
- all lists pertaining to payments
the cash on pay days
- e) The 1st Sgt is the keeper of the seals and is responsible for their appropriate storage and use
3. **The 1st Sgt is the head of the unit's NCO Corps**
In this capacity he carries part of the responsibility:
- for guidance, training, leadership and improvement of the NCO Corps by increasing and fostering camaraderie and partnership
 - for planning, preparation and executing of meetings and social events
 - for the cooperation with the elected representatives of enlisted personnel and NCOs
 - out of these manifold tasks I selected on in particular

The 1st Sgt and the unit in the field

Es folgte der detaillierte Ablauf einer Verlegung aus der TUK und Stellung in einen Übungsraum mit Übungsablauf

Diesen Part möchte ich auslassen, denn im Verlauf der nächsten Jahre werden uns noch genügend Informationen über Verlegungen erreichen



Empfang im Rathaus durch den 1. Bürgermeister der Stadt Rottenburg,
Ludwig Rauchenecker

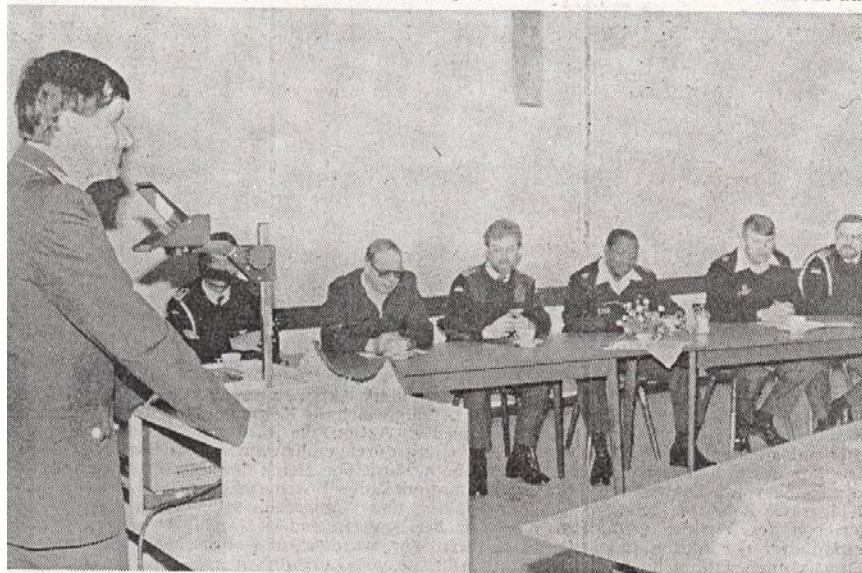


Die Berichterstattung in der Presse

Rottenburg. Die Batteriefeldweibel des Flugabwehrraketenbataillon 34 Rottenburg sowie amerikanischen Patenbataillons hatten, wie schon berichtet, kürzlich eine zweitägige Tagung in der Generaloberst-Weise-Kaserne in Rottenburg. Gegenseitiges persönliches Kennenlernen und Information über die Arbeit der „Spieße“, waren vordergründig. Dabei wurde auch die Stellung des Rathauses besichtigt. Auch 1. Bürgermeister Ludwig Rauchenecker ließ es sich nicht nehmen, die „Spieße“ zum Rathaus zu empfangen. Er gab ihnen einen Einblick in die Geschichte des früheren und jetzigen Rottenburgs und der gesamten Gemeinde. Begleitet wurden die Batteriefeldweibel bei dem Empfang unter anderem auch von Oberstleutnant Wecker und Leutnant von der Kammer. – Unser Bericht über die Gäste mit Bürgermeister Rauchenecker vor dem St. Georgs-Brunnen am Rathaus.

Die „Spieße“ tagten

Batteriefeldweibel tauschten Erfahrungen mit Angehörigen des amerikanischen Patenbataillons aus



Aufmerksam verfolgten die Spieße die Ausführungen von Oberstleutnant Wecker

Rottenburg. An zwei Tagen findet in der Generaloberst-Weise-Kaserne in Rottenburg eine Tagung der Batteriefeldweibel der „Spieße“, statt. Neben den Batteriefeldweibel des Flug-

abwehrraketenbataillon 34, Rottenburg, waren dazu als Gäste auch die Kollegen des amerikanischen Patenbataillons geladen. Diese Tagung soll zu einem besseren Kennenlernen, zum Anknüpfen von Beziehungen und zum gegenseitigen Informationsaustausch dienen. Außerdem sollen die deutschen Batteriefeldweibel den Dienstablauf ihrer amerikanischen Kollegen sowie auch umgekehrt, kennenlernen.

Kommandeur, Oberstleutnant Wecker hieß die Gäste willkommen und stellte ihnen den Verband vor. Anschließend wurden die amerikanischen Gäste mit dem „Spieß in der Geschichte der deutschen Streitkräfte“ bekanntgemacht. Die deutschen „Spieße“ erhielten ein allgemeines Bild ihres Kollegen in den US-Streitkräften vermittelt und umgekehrt. Außerdem wurde über die Aufgaben eines Batteriefeldweibels in einer HAWK-Kampfbatterie gesprochen. Die Besichtigung eines „Spieß-Arbeitsplatzes“ und der Bereiche, für die ein Batteriefeldweibel die Verantwortung trägt, schloß sich an, dann eine Tour durch die Generaloberst-Weise-Kaserne mit Besichtigung von Unterkunft, Sanitätsstaffel, Versorgungsbatte-rie und Betreuungseinrichtungen.

Am heutigen Freitag werden die Batteriefeldweibel die „soziale Lage des US-Soldaten und seiner Familie in der amerikanischen Gesellschaft/Kommune und seine Probleme“ kennenlernen. Ein weiteres Thema das „Der deutsche Soldat im Ausland“. Außerdem wird Bürgermeister Rauchenecker am Vormittag die Batteriefeldweibel in der Stadt empfangen. Mit einer Besichtigung der Stellung Rohr endet der Besuch und die Tagung.

Bundeswehr aktuell vom:
13. Juni 1988



„Spieß-Meeting“ nannten die Batteriefeldweibel des Flugabwehrraketenbataillons 34 in Rottenburg das zweitägige Treffen mit gleichrangigen Unteroffizieren ihres amerikanischen Patenbataillons. Die First Sergeants des 3rd Bn 60th Air Defence Artillery (Grafenwöhr) informierten sich in der Generaloberst-Weise-Kaserne über den Arbeitsplatz eines Batteriefeldweibels und zeigten sich überrascht von den vielfältigen Betreuungseinrichtungen am Standort. Sie verabredeten sich mit einer Einladung an ihre deutschen Kameraden zum Gedenbesuch in Grafenwöhr.



Rottenburger Anzeiger und Bundeswehr aktuell vom 5. Mai 1988

Rottenburger Anzeiger

5. Mai 1988

Truppenärzte hielten Tagung ab

Auch Aids war ein Thema bei der Fachveranstaltung in der Generaloberst-Weise-Kaserne

Rottenburg. Kürzlich fand in der Generaloberst-Weise-Kaserne eine Truppenarzttagung der 2. Luftwaffendivision unter der Leitung von Oberstarzt Dr. Oberholz statt. Nach der Begrüßung durch den Kommandeur des Flugabwehrraketensbataillon 34, Oberstleutnant Wecker, erwartete die Tagungsteilnehmer ein umfangreiches Programm. Neben rein militärischen Problemen wurden unter anderem auch speziell medizinische Gebiete angesprochen. Ein Dozent aus dem Bundeswehrzentral Krankenhaus Ko-

blenz ging in seinem Referat besonders auf das Thema „Aids – Gegenwart und Zukunft“ ein.

Im Rahmen einer Abendveranstaltung befaßte sich Professor Dr. med. M. Philipp, Leitender Oberarzt der Psychiatrischen- und Poliklinik Mainz, mit dem Thema Panikerkrankungen. Ein Vortrag über Rechtsfragen bei der Tätigkeit eines Truppenarztes rundete die Tagung ab. Nach einem intensiven Erfahrungsaustausch aller Teilnehmer beendete Oberstarzt Dr. Oberholz die Tagung.

Donnerstag, 5. Mai 1988

Kurz informiert

Einen „Tag des Baumes“ beginnen die Soldaten des Standortes Regensburg. Waren in den vergangenen Jahren Regensburger Kasernen Ziel von Pflanzaktionen, wählten die Soldaten in diesem Jahr die neu errichtete Flugabwehrraketenstellung des Flugabwehrraketensbataillons 34 auf dem Standortübungsplatz Oberhinkofen. Nach Meinung des Standortältesten Oberst Albert Hagemann hat sich die Bundeswehr schon sehr intensiv um den Umweltschutz bemüht. Um Umweltschäden auf ein Mindestmaß zu reduzieren, müsse aber auch weiterhin viel getan werden.





Das Ende des alten Antennenträgers in der GOW Kaserne



04.05.1988 Fatima-Kriegerwallfahrt

Zum 36. Mal fand in diesem Jahr die Fatima Krieger-Wallfahrt der Krieger und Soldatenvereine aus Rottenburg und Umgebung statt. Sie soll an das Ende des zweiten Weltkrieges erinnern und soll den Hinterbliebenen der Kriegstoten sagen, dass sie nicht vergessen werden.

Wie in jedem Jahr nahm auch diesmal wieder eine Abordnung des FlaRakBtl 34 unter der Führung des Kommandeurs, Oberstleutnant Wecker an der Krieger Wallfahrt teil.

17.05.1988 Die RK Rottenburg besichtigt die Stellung OBERHINKOFEN

Der Batteriechef der 2./FlaRakBtl 34, Major Troll und der Batteriefeldwebel, Hauptfeldwebel Kronisch hatten die RK Rottenburg zu einem Informationsbesuch in die Stellung OBERHINKOFEN eingeladen. Die 2./FlaRakBtl 34 ist die Patenbatterie der RK Rottenburg. Eine große Anzahl von Reservisten der RK mit Angehörigen und Bekannten nahmen die Gelegenheit zur Besichtigung am Samstag Nachmittag wahr.

Bei diesem Besuch stellten Major Troll und die Dienst habende Kampfbesatzung im Rahmen einer kurzen Übung das Waffensystem HAWK vor. An die Vorführung schloss sich ein Rundgang durch die Stellung an. Hauptfeldwebel Kronisch kümmerte sich derweil um das leibliche Wohl der Gäste.





18.05.1988 Das Mannschaftsheim wurde umgebaut

Etwa vier Wochen dauerte der Umbau der Mannschaftskantine in der GOW-Kaserne, welche nun mehr den Charakter eines Mannschaftsheimes und nicht mehr den einer "Kantine" hat. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde das neu gestaltete Mannschaftsheim an die Nutzer übergeben.



Oberstleutnant Voigt mit dem Pächter-Ehepaar Zehentbauer

Wehrübung MOB-eingeplanter Reservisten für die ABC-Meldestelle



Links im Bild:
Leutnant Holst, ABC/Se-Offz
neben ihm der ABC/Se-Fw
OFw Strebl

Die für die ABC-Meldestelle eingeplanten Reservisten leisteten in der Zeit vom 30.05. – 10.06.1988 eine Wehrübung ab.



09.06.1988 Auszüge aus Bataillonsbefehlen

1. Betr.: LV-Übung „CENTRAL ENTERPRISE“/Btl-Einsatzübung „Blauer-Falke“

In der Zeit vom 05.06. – 09.06.1988 nahm das Bataillon, 3./ und 4./ bereits ab 03.06.1988, an der Übung „CENTRAL ENTERPRISE“ aus Feldstellungen teil.

Wetterbedingt konnte nicht so geübt werden, wie ursprünglich geplant.

Dennoch war die Übung ein Erfolg.

Einsatzwille und Durchstehvermögen der Soldaten waren auch unter extrem schwierigen Witterungsverhältnissen vorbildlich. Die Integration der wehrübenden Reservisten ist voll gelungen.

Ich danke allen an der Übung beteiligten Soldaten und Zivilbediensteten für ihren Einsatz und ihr Auftreten in der Öffentlichkeit.

Der Wegweiser zum Btl-Gefechtsstand



2. Betr.: Personalangelegenheiten

Hier: Beförderungen

zum Major: Hauptmann Troll, Anton, 2./34

zum Feldwebel: StUffz Hoffmeister, Reiner, 3./34

StUffz Müller, Willi, Vers/34

zum Hauptgefreiten: GefrUa Scheubeck, Christian, 2./34

3. Betr.: Behördenfußballturnier

Am Samstag, den 04.06.1988 führte die Stadt Rottenburg ihr alljährliches Firmen- und Behördenturnier durch. Dabei hat unsere Mannschaft als Titelverteidiger ungeschlagen den 2. Platz erreicht. Nur im Elfmeter-Schießen mussten wir uns der glücklicheren Mannschaft, AGFA, beugen.

Ich bedanke mich bei allen eingesetzten Spielern und dem Trainer für ihre hervorragende sportliche Einstellung, ihr Auftreten und ihre Fairness.

Folgende Spieler wurden in der Btl-Mannschaft eingesetzt:

HFw	Horst	Benedix	St./
OFw	Reiner	Salamon	St./
OFw	Martin	Kopp	St./
OFw	Ludwig	Walter	St./
Fw	Alfred	Rankel	St./
Gefr	Gerhard	Czerwionka	St./
Gefr	Thomas	Prokosch	St./
Lt	Erwin	Lerner	2./
OGefr	Sebastian	Wimmer	2./
Kan	Wolfgang	Hruschka	2./
OGefr	Harald	Mayer	LwSanStff
Fig	Christian	Zirngibl	LwSanTrpp 3
Lt	Stefan	Stegemann	1./
StUffz	Heinz	Kobeck	1./
Uffz	Thomas	Schubert	1./
OGefr	Mario	Klinger	1./
OGefr	Peter	Koller	1./
Kan	Thomas	Reichold	1./
Uffz	Ralph	Neuwaldt	4./



16.06.1988 Chefwechsel bei der Stabsbatterie
Mittelbayerische Zeitung vom 18. Juni 1988

Kommandowechsel beim Flugabwehrraketen-Bataillon Rohr

Hauptmann Rainer Triebe übernimmt die Stabsbatterie / Sein Vorgänger wechselt nach Amerika

Abensberg/Rohr (dmp). Auf dem Kleinexerziergelände des im Markt Rohr stationierten Flugabwehrraketen-Bataillons 34 standen am letzten Donnerstag aus besonderem Anlaß die Fahnen der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaates Bayern auf Vollmast. Um 10.55 Uhr erging an die in Formation angetretenen Soldaten das Kommando „Stillgestanden“ zur Meldung an den Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Wecker. Es war die militärisch förmliche Einleitung zur Übergabe des Kommandos der Stabsbatterie durch Hauptmann Willy Brech, 38 Jahre, an Hauptmann Rainer Triebe, 37 Jahre und seit acht Jahren im Bataillonsdienst. Teilnehmer am schlichten Zeremoniell war vom Markt Rohr 1. Bürgermeister Adolf Ebener, Oberstleutnant a. D. aus Rottenburg/Laber, der Heimatgarnison der Soldaten, der stellvertretende Bürgermeister Max Streibl.

Hauptmann Brech gehörte dem Verband über 16 Jahre an, was Oberstleutnant Wecker als ungewöhnlich lange Stehzeit für einen Offizier bezeichnete, war Azubi (Wecker-Formulierung) in der 2. Batterie des Bataillons, dann in der Raketen-Feuerleit-Offizier, in gleicher Funktion kurzzeitig bei der 4. Batterie, seit Oktober

1979 der Stabsbatterie zugehörig mit Übernahme der Dienstgeschäfte, und wurde kurz danach ihr vollverantwortlicher Chef. Der Kommandeur: „Hauptmann Brech hat diese vielschichtige Aufgabe mit Bravour gemeistert.“ Er habe sich „seiner Haut gewehrt“, was gegenüber Einflußnahme von Kommandeur und seines Stellvertreters nicht immer einfach sei, durch Fürsorge und Gerechtigkeit für die Untergebenen in ausgleichendem Wirken mit seiner Einheit einen Schritt nach vorne getan.

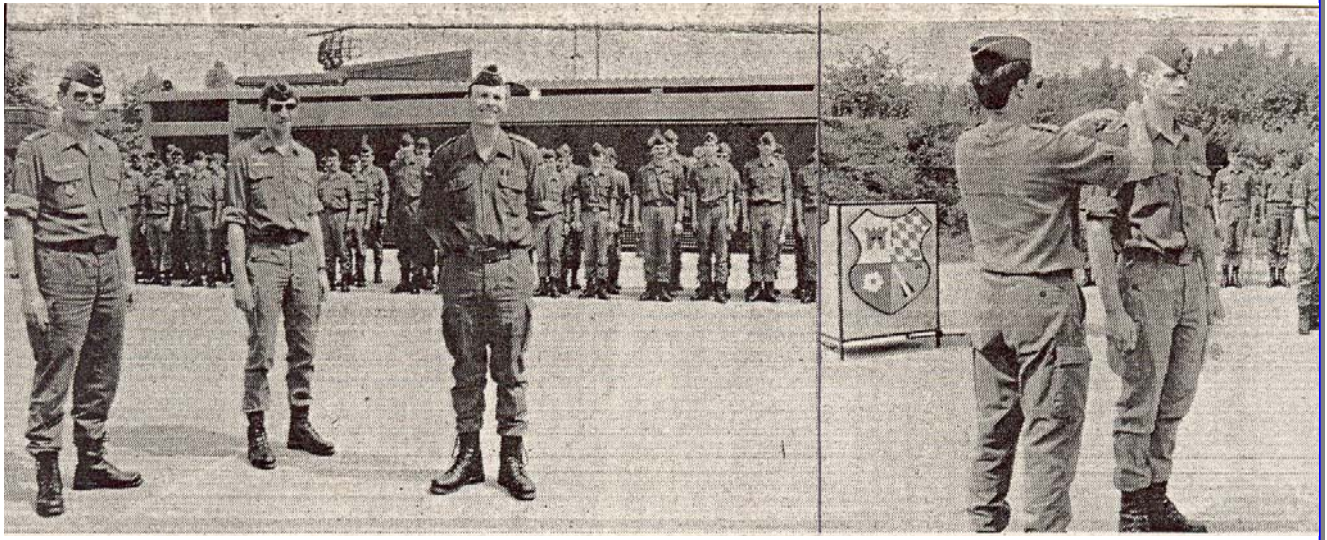
Bei dem Kommandowechsel fügte Wecker Dank an die Ehefrauen an, deren Verständnis und Geduld Rückenfreiheit für den dienstlichen Pflichtenkreis gebe. Den beiden Damen überreichte er Blumengebilde, appellierte an die Soldaten, den neuen Stabsbatterieführer Hauptmann Triebe zu unterstützen, dem er das Angebot machte: „Nutzen Sie den Stab.“

Hauptmann Willy Brech erhielt ein Kommando in die USA nach „Fort Bliss“. Zustatten kommen wird ihm dabei sein in Hobbybetätigung erworbenes Wissen in Computertechnik. Den Dienstwechsel zählte er zur Normalität des Soldaten, der, nach Weisung seines Dienstherrn, versetzungsbereit sein müsse. Als Insider einer Stabsbatterie wisse man, daß es sich um eine komplexe, sensible Einheit handle. Im Fazit von zurückliegenden fünf Jahren sei festzuhalten, daß die Leistungsbereitschaft und Kooperation im FlaRakBtl. 34 zu gutem Betriebsklima, Zusammenarbeit, Engagement in die tägliche Arbeit, Leistungsvermögen und Auftragsbefolgung geführt habe. Für dieses vertrauensvolle Zusammenwirken sei den Kameraden und Zivilbediensteten den Kommandeuren für Führungsstil und Hilfestellung zu danken.

Brech: „Die Funktion als Batteriechef hat mir unter den vorgefundenen Bedingungen in dieser Einheit Freude gemacht.“ Mit der Abgabe des Kommandos gehe eine sehr schöne, aber auch arbeitsreiche Zeit mit Höhen und Tiefen in diesem Bataillon zu Ende, die in guter Erinnerung bleibe. In der letzten Amtshandlung des Batteriechefs wurde Hauptgefreiter Heinrich Johann Kammerer zum Unteroffizier befördert. Die Schulterstücke auf der Uniform des Hauptgefreiten wechselte Brech selbst aus.

Hauptmann Rainer Triebe, der neue Stabsbatterieführer, sieht, wie er bei der Verabschiedung seines Vorgängers sagte, mit Freude und Begeisterung seiner Aufgabe entgegen, für die Hauptmann Brech die Zeichen gesetzt habe. Es werde weiterhin viel zu tun geben. Angeführt wurden Vorbereitungen für die Prüfstufe C und das „TAC EVAL“ in der NATO. Triebe: „Ich bin sicher, die Unterstützung der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften zu erhalten, damit wir weiterhin eine gute eingespielte Gemeinschaft bilden.“

gemeint ist:
Uffz Ramacher



Von links: Hauptmann Brech, Hauptmann Rönnebeck,
Hauptmann Triebe

Hauptmann Brech befördert
Uffz Ramacher, im Hintergrund:
Fähnrich Dietlein



Die Berichterstattung in der Landshuter Zeitung

„Aufgabe mit Bravour gelöst“

Chefwechsel bei der Stabsbatterie des FlaRak-Bataillons 34 – Hauptmann Brech verabschiedet

Rottenburg/Rohr. Im Rahmen eines feierlichen Appells fand am Donnerstag vormittag der Chefwechsel bei der Stabsbatterie des Flugabwehrraketenbataillons in der Stellung in Rohr statt. Oberstleutnant Gerd Wecker konnte dazu auch 1. Bürgermeister Adolf Ebener, Rohr und 2. Bürgermeister Max Streibl, Rottenburg, begrüßen. Der Gruß galt auch den Ehefrauen des bisherigen Chefs, Frau Brech und des künftigen Chefs, Frau Triebe, denen er je einen Blumenstrauß übergab und ihnen für die Unterstützung ihrer Männer dankte.

Hauptmann Willi Brech, so betonte der Kommandeur, sei ein Offizier, der ungewöhnlich lange in einem Bataillon tätig gewesen sei, nämlich seit dem 22. Juni 1972, wo er als junger Feuerleitoffizier in der 1. Batterie seinen Dienst versehen habe. Mit dem Februar 1977 sei er zur Stabsbatterie gewechselt und habe am 23. März 1982 diese Batterie als Chef übernommen. Hauptmann Brech habe seine Aufgabe mit Bravour gelöst. Gerade die Führung einer Stabsbatterie sei nicht immer einfach, wollten doch ständig der Stab wie der Kommandeur und sein Stellvertreter unmittelbar Einfluß nehmen. Doch Hauptmann Brech habe gewußt, sich seiner Haut zu wehren, und habe die Batterie in Harmonie und Eintracht geführt und mit seiner Einheit vorzügliche Leistungen erreicht. Ausgeprägt sei der Gerechtigkeitssinn des scheidenden Chefs. Ihm sei es auch gelungen, stets ausgleichend zu wirken und doch auch unpopuläre Maßnahmen durchzusetzen. „Der Bataillonsgefechtsstand hat unter Ihrer Führung einen Schritt nach vorne getan“ betonte der Redner. Künftig werde Hauptmann Brech als Flugabwehrraketenspezialoffizier und Datenverarbeitungsoffizier in Fort Bliss/Texas tätig sein. Diese Aufgabe sei Hauptmann Brech auf den Leib geschneidert.

Hauptmann Reiner Triebe sei schon lange Jahre beim Flugabwehrraketenbataillon 34 tätig, und zwar seit dem 22. Dezember 1972. Zunächst sei er in der 2. Batterie, dann in der 1. Batterie und schließlich auch in der 4. Batterie eingesetzt gewesen. Seit dem Oktober 1979 gehöre Hauptmann Triebe der Stabsbatterie an als Kampfführungsoffizier und sei seit 1986 Zugführer des Kampfführungszug. Triebe bringe alle Voraussetzungen mit, um auch als Batteriechef bestehen zu können. Seine Aufgaben beherrsche Hauptmann Triebe aus dem „ff“. Oberstleutnant Wecker rief die Soldaten auf, ihren neuen Chef die Unterstützung zukommen zu lassen, die sie auch ihrem bisherigen Chef gegeben hätten.

Hauptmann Brech erklärte in seiner Rede, daß es zu den Pflichten eines Soldaten gehöre, versetzungsbereit zu sein. Er, Brech, werde stets an die gut fünf Jahre als Chef der Stabsbatterie zurückdenken. Die Funktion als Chef dieser Einheit habe ihm, Brech, viel Freude gemacht. Dank sprach der Redner auch an Oberstleutnant Wecker und an dessen Vorgänger, Oberstleutnant Hecker für die gewährte Unterstützung aus. Die Zeit als Chef sei schön aber auch arbeitsreich gewesen mit Höhen und Tiefen. Diese Zeit habe ihn, Brech, geprägt. Die neue Verwendung in den USA komme den beruflichen und persönlichen Neigungen und Interes-

sen sehr entgegen. Diese Tatsache mache den Abschied leichter. Hauptmann Triebe, der Nachfolger, sei bereits längere Zeit hier, und so brauche sich die Einheit nicht an ein neues Gesicht gewöhnen. Hauptmann Brech bat auch, Hauptmann Triebe zu unterstützen. Mit dem Dank für das Miteinander in den vergangenen Jahren verband Hauptmann Brech die Wünsche für Glück, Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit.

Als letzte dienstliche Handlung ernannte dann Hauptmann Brech den Hauptgefreiten Ramacher zum Unteroffizier. Anschließend gab Hauptmann Brech die Stabsbatterie zurück. Diese wurde dann vom Kommandeur an Hauptmann Triebe übergeben.

Der neue Chef erklärte dann, daß er seiner Aufgabe mit Freude und Begeisterung entgegenstehe, auch wenn er damit mit Hauptmann Brech einen Freund und Kameraden, der die Batterie nachhaltig geprägt habe, verabschieden müsse. Triebe dankte für die bisherige Unterstützung und Zusammenarbeit und bat auch künftig um ein vertrauensvolles Miteinander. Es stünden viele Aufgaben bevor, die es zu meistern gelte. Gemeinsam werde man es auch schaffen. In Anlehnung an einen Werbespruch meinte Hauptmann Triebe abschließend: „Es gibt viel zu tun, packen wir's an.“

Bei einem anschließend gemeinsamen Mittagessen übergab 2. Bürgermeister Streibl dann an Hauptmann Brech namens der Stadt Rottenburg und des in Urlaub weilenden 1. Bürgermeisters Rauchenecker einen Bierkrug und wünschte ihm in seiner neuen Verwendung viel Glück und Erfolg.

Juni 1988 Pfarrer Münderlein wird Pfarrer in Rottenburg

Dem Militärpfarre im Nebenamt, Pfarrer Münderlein wurde von Dekan Wieber im Rahmen einer Feierstunde die Pfarrstelle Rottenburg offiziell übertragen.

An dieser Feier nahmen neben dem Kommandeur des FlaRakBtl 34 auch eine Abordnung von Soldaten teil.



21.06.1988 Die Personalverwalter des FlaRakRgt 1 tagten in Rottenburg

Personalfachtagung in der Kaserne



Rottenburg. Zu einer zweitägigen Fachtagung trafen sich die Personalhauptverwalter aus dem Bereich des Flugabwehrrégiments 1 unter der Leitung des Personalstabsoffiziers Oberstleutnant Kürten beim Flugabwehrraketenbataillon 34. Neben Vorträgen von Vertretern der Stammdienststelle der Luftwaffe und des Luftwaffenamts wurden Verfahrensweisen in der Personalbearbeitung sowie die künftige Entwicklung der Personaldeckung in der Luftwaffe besprochen. – Das Bild zeigt die Teilnehmer der Tagung.

23.06.1988 Unfall OFw Ermert

Unfall forderte Schwerverletzten



Rainertshausen. Am Dienstag gegen 15.15 Uhr ereignete sich in Rainertshausen ein Verkehrsunfall, der einen Schwerverletzten, eine Leichtverletzte sowie Totalschaden an Personenwagen forderte. Der Pkw-Fahrer war in der Kirchstraße unterwegs und wollte in Richtung Volkenschwand abbiegen. Zur gleichen Zeit kam auf der Hauptstraße aus Richtung Volkenschwand ein Lastwagen der Bundeswehr. Die Fahrzeuge stießen zusammen. Dabei wurde der Pkw-Fahrer in seinem Wagen eingeklemmt. Die Beifahrerin konnte leicht verletzt aus dem Wagen aussteigen. Die Freiwillige Feuerwehr Pfeffenhausen befreite den Einklemmten mit dem Rettungsspreizer. Auch die Freiwillige Feuerwehr Rottenburg war noch zum Unfallort geeilt. Das BRK lieferte den Schwerverletzten in das Kreiskrankenhaus Mainburg ein. Der stark beschädigte Pkw wurde abgeschleppt.



29. Juni 1988 Jahresschießen der 2./FlaRakBtl 34

Am gleichen Tag:

Das war der letzte scharfe Schuss der belgischen Luftwaffe auf Kreta mit dem Waffensystem NIKE. Nach dem Schießen befahl der belgische Bataillonskommandeur den Auszug aus der Unterkunft. In NAMFI.

Die gesamte belgische Schießcrew zog um in ein Hotel in Chania

(Es wurde gemunkelt, dass dies aufgrund der hygienischen Gründe geschehen sei)

2./34 Siehe Punkt 07 im nachstehenden Bericht

VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

2./Flugabwehrraketenbataillon 34
Batteriechef

8303 Rottenburg, 05. Juli 1988
Generalobers-Weise-Kaserne
App.: 320

Bericht über das Jahrsschießen HAWK

- | | | |
|-----|--|--|
| 01. | Schießende Einheit | 2./Flugabwehrraketenbataillon 34 |
| 02. | Datum des Schießens: | 29. Juni 1988 |
| 03. | a) Erreichte Qualifikation | Satisfactory |
| | b) Bewertung in Prozenten | 97,50% |
| 04. | Trefferergebnis | Succesfull |
| 05. | Zustand des Waffensystems | Es traten keine nennenswerten Probleme auf |
| 06. | Neue Erkenntnisse zum Schieß- und Bewertungsverfahren: | keine |
| 07. | Beanstandungen zum Aufenthalt / Betreuung: | |

Wasser für die sanitären Anlagen war nur sporadisch vorhanden. Dadurch waren die Toiletten in einem Zustand, den der mitreisende Stabsarzt als:
„die Schmerzgrenze ist überschritten“ bezeichnete.

Am ersten und dritten Tag des Schießens stand Wasser nur nach Abfahrt der Schießcrew zur Verfügung.

- | | | |
|-----|--------------------------|--|
| 08. | UNOFFICIAL FIRING REPORT | Der UNOFFICIAL FIRING REPORT der NAMFI S+E Section ist als Anlage beigefügt. |
|-----|--------------------------|--|



06.07.1988 Jahresschießen der 4./FlaRakBtl 34

Flugabwehrraketenbataillon 34
Kommandeur - Az 11 - 60

8303 Rottenburg, 12. Juli 1988
Generaloberst-Weise-Kaserne
Tel(0 87 81) 1611 - 3 40

Bataillonsbefehl 14/88

1. Betr.: ASP 4./FlaRakBtl 34

In der Zeit vom 03. - 11. Juli 1988 führte die 4./34 das jährliche Jahresschießen auf NAMFI durch. Dabei erreichte die Batterie mit dem Feuerleitoffizier Olt Beck, dem Feuerleitgehilfen Fw Brüll und dem Supervisor Olt Renz ein Spitzenergebnis von 96,95%.

Ich konnte mir persönlich von den Geräteschwierigkeiten, mit denen die 4.Batterie zu kämpfen hatte, ein Bild machen. Umso bemerkenswerter ist das erreichte Resultat.

Ich gratuliere der gesamten Schießcrew - wohl wissend -, daß zu solch einem Spitzenergebnis jeder Teilnehmer seinen Teil dazu beigetragen hat.

Nochmals herzlichen Glückwunsch!

- Kdr -

07.07.1988 Orientierungsmarsch der Reservisten

Mit Unterstützung der Patenbatterie führte die RK Rottenburg am 1. Freitag im Juli ihren traditionellen Orientierungsmarsch nach Karte und Kompass über rund 12 Kilometer durch. Der Marsch wurde von der Patenbatterie, der 2./FlaRakBtl 34 vorbereitet und vom Batteriechef, Major Troll, geleitet. Die gestellten Aufgaben wurden von allen Teilnehmern bravourös gelöst. Es gab keine Ausfälle. Am Zielpunkt in Adlhausen verbrachten die Reservisten und die Kameraden von der 2./34 noch gemütlichen Abend.





Weibliche Soldaten aus der Schweiz besuchen Landshut – Auf Schießplatz scharf geschossen

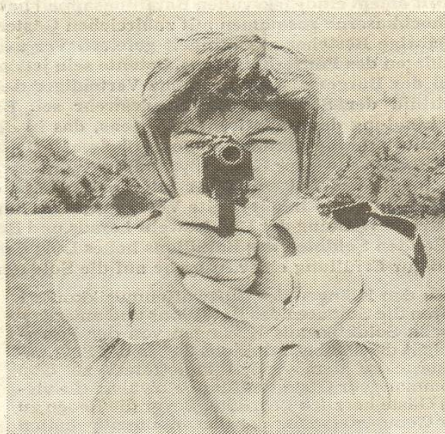
08.07.1988 weibliche Reservisten aus der Schweiz zu Gast in Leibersdorf



Die Delegation des Schweizer Militärischen Frauendienstes mit den deutschen Betreuern Major Josef Lang (2.v.l.) und Hauptmann Edmund Warmuth (6.v.l.) (Fotos: ze)

Ein für die Bundesrepublik seltener Anblick bot sich am Freitag auf dem Standort-Schießplatz in Landshut-Dirschau. Weibliche Soldaten feuerten mit Gewehr und Pistolen. Der Hintergrund: Anlässlich des Reservistenwettkampfes „Hollendauer Pokal“ besuchte eine Delegation des Militärischen Frauendienstes (MFD) – Thun Oberland (Schweiz) verschiedene Einrichtungen der Bundeswehr. Standortältester und Kommandeur des Verteidigungsbezirkskommandos 66, Oberst Reinhard Kuczewski, hatte dazu die Gruppe auch zum Schießen eingeladen – Gewehr (G3) und Pistole (P1). Auch für die Damen nicht alltäglich, haben sie doch in der Schweiz keine Feuerwaffen. „Bloß das Klappmesser und Charme“, wie ein Delegationsmitglied lachend meinte.

Die fünf weiblichen und einen männlichen Soldaten aus der Schweiz erwartete nach ihrer Ankunft in Volkenschwand am Donnerstag



Ganz schön bedrohlich wirkt diese Schweizerin...

genschneidern genommen und der Vevrband vorgestellt.

Nach dem Mittagessen wurde es dann ernst – es wurde scharf geschossen! Unter kundiger Anleitung feuerten die Damen auf Scheiben und Pappkameraden. „Den Einsatz ohne Verluste überstanden“, „meldete“ Major Renée Knobel gut aufgelegt nach dem Schießen. Den Soldatinnen hatte es sichtlich Spaß gemacht, einmal zu „ballern“. Haben sie doch in der Schweiz keine Aufgaben in den kämpfenden Einheiten. Die MFD-Mitglieder werden in Kommandostäben eingesetzt (organisatorische Aufgaben), als „Motorfahrer“ (entweder in Kommandostäben oder bei den Sanitätstruppen), auch als Radar- oder Übermittlungssoldaten u.v.a. Sie waren von Oberst Reinhard Kuczewski nach Vermittlung von Hauptmann Edmund Warmuth eingeladen worden.

Nach ihren Waffen gefragt, antwortete eine Dame lachend: „Bloß das Klappmesser und Charme“ – und holte zur Bestätigung ihr Taschenmesser heraus... Nach einem gemeinsamen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen und dem Besuch des Platzkonzertes in der Altstadt (anlässlich des 30. Geburtstages des Panzerbataillons 244) ging es zurück nach Leibersdorf. Schließlich ist dort der eigentlich Grund des Besuches, der Reservistenwettkampf „Hollendauer Pokal“.

Major Josef Lang betreute die Delegation unter der Leitung der Präsidentin des Verbandes MFD Thun-Oberland, Wachtmeister Maria von Atzigen. Mit dabei waren auch Major Renée Knobel mit ihrem Ehemann Jakob. Der ist übrigens „bloß“ Stabsfeldwebel. -ze-



Oberst Reinhard Kuczewski (links) mit Major Josef Lang beim Fachsimpeln mit den Eidgenossen.

abend ein reichhaltiges Programm: Gleich am nächsten Morgen besuchten sie die FlaRak-Stellung Leibersdorf und informierten sich über Auftrag und Einsatz des FlaRak-Bataillons in der integrierten Luftverteidigung. Sofort danach ging es weiter nach Freising zur Besichtigung der Luftverteidigungs-Kampfführungsanlage. Dabei wurde die Einsatzzentrale in Au-



Weibliche Reservisten aus der Schweiz zu Gast in Leibersdorf



Beim Schießen schlugen sich die Schweizer Soldatinnen tapfer



Als „Belohnung“ für die guten Leistungen im Schießen wurde dann das „Überqueren von Gewässern“ auf der Donau geübt.



Zum Abschied noch eine Foto mit dem Batteriechef der 1. Batterie, Major Lang



Mit dem Austausch von Urkunden wurde jetzt die Patenschaft zwischen den Scheyerer Soldaten und der Reservistenkameradschaft Pfaffenhofen besiegelt. (Foto: Von der Brellie)

Bundeswehr braucht Partnerschaft mit Zivilisten

Abkommen zwischen Reservisten und Scheyerer Soldaten

Scheyern. Mit dem Austausch von Urkunden besiegelten die Flugabwehrraketen-Batterie Scheyern und die Reservistenkameradschaft Pfaffenhofen jetzt ein Partnerschaftsabkommen. Im Anschluß an den von der Scheyerer Musikkapelle mitgestalteten Festakt wurde im Offiziersheim der Schyrenkaserne eine Ausstellung mit dem Titel „Militärhistorisches aus dem Raum Pfaffenhofen“ eröffnet.

Seit nunmehr 25 Jahren existiert die Pfaffenhofener Reservistenkameradschaft. Eigentlich wollten die Reservisten aus der Kreisstadt bereits im letzten Jahr „Partner“ der Scheyerer Flugabwehrraketenschützen werden, erfüllten sich diesen Wunsch aber erst im Jubiläumsjahr. Auf dem Platz vor dem Offiziersheim konnte der Chef der Schyrenkaserne, Major Stolz, am letzten Wochenende nicht nur zahlreiche Landkreisprominenz begrüßen, sondern auch etliche militärische Festredner.

Den Anfang machte der „Bezirksorganisationsleiter Oberbayern im Reservistenverband“, Hauptfeldwebel der Reserve Thomas Boehlkau. Seinen Worten zufolge solle die Partnerschaft für die Reservisten „nachmilitärische Heimat“ sein. Neben seinen Gedanken über das Wesen einer Partnerschaft unternahm Boehlkau auch einen Exkurs in gesellschaftspolitische Gefilde: „Die Nicht-Einsehbarkeit der tatsächlich vorhandenen Bedrohung ruft Wehrmüdigkeit hervor“, beschrieb der Redner das Verständnis der Bundesbürger für militärische Zusammenhänge.

Auch der Kommandeur des Flugabwehrraketenbataillons 34, Oberstleutnant Gert Wecker, beklagte die Einstellung des „vielbeschäftigten Staatsbürgers“, der „Aufrufen zur Verbundenheit“ oft mißtraue. Wecker: „Dabei brauchen wir eine Partnerschaft mit dem zivilen Umfeld.“

Oberstleutnant Wilhelm Arndt, Kommandeur des Verteidigungskreiscommandos 652, sah die „Basis der Verteidigungsfähigkeit“ in derartigen Partnerschaften „verwurzelt“. Sein Gedankengang: „Für die Vorverteidigung ist ein schneller Aufruf von Reservisten notwendig, da im Verteidigungsfall lediglich 27 Prozent des gesamten Personals verfügbar sind“. Die Bundeswehr verfüge über

456 000 aktive Soldaten und 1,2 Millionen Reservisten. Seine Ansprache schloß der VKK-Kommandeur mit einem Appell an die Politiker, deren Aufgabe es sei, „ein Klima zu schaffen, in dem die Bedürfnisse der Bundeswehr akzeptiert werden.“

Der Schirmherr der Veranstaltung, Landrat Dr. Traugott Scherg brach in seinem Grußwort eine Lanze für die Patriot-Raketenbasis im Feilenforst: „In einer Zeit, die auf Entspannung und Abbau der Waffen gerichtet ist, ist es schwierig, der Bevölkerung die Notwendigkeit des Patriot-Raketensystems klarzumachen.“ Er sei jedoch froh, daß sich die Landkreisbevölkerung hinsichtlich der Patriot-Stellungen „viel ruhiger und gelassener“ als etwa im Landkreis Eichstätt zeigte. Der Landrat bedauerte, daß „grundlegende Ideale gegenüber Gruppenegoismus immer mehr ins Hintertreffen geraten“. Aber man könne „Wohlstand, Freiheit, Persönlichkeitsentfaltung und soziale Sicherheit“ nicht in Anspruch nehmen, „ohne Opfer dafür zu bringen.“

Nach Auskunft von Major Stolz fanden im Rahmen der bislang bereits bestehenden Kontakte zwischen den Scheyerer Soldaten und den Pfaffenhofener Reservisten jährlich bis zu drei Schießveranstaltungen, sowie zwei Vortragsveranstaltungen statt. Um die neugeknüpften partnerschaftlichen Bande nicht über Gebühr zu strapazieren (die Veranstaltungen, an denen meist nicht mehr als 30 Zuhörer teilnehmen, finden während der Freizeit statt), denkt er momentan an keine Ausweitung der Partnerschaftsveranstaltungen. Allerdings ergingen bei den „normalen“ Vorträgen für die Scheyerer Mannschaft auch Einladungen an die Reservisten.

Ein weiterer Programmpunkt dieses Tages in der Schyrenkaserne war die Eröffnung einer Ausstellung mit militärhistorischen Exponaten aus dem Pfaffenhofener Raum (Feldpostkarten, Orden, Fotos von Kriegerdenkmälern Landkreis, eine Auflistung der Kriegswirren in Pfaffenhofen seit den letzten 600 Jahren, und zum Beispiel Karten mit dem Frontverlauf im Landkreis gegen Ende des Zweiten Weltkrieges). Die Ausstellung soll im Herbst öffentlich auch in der Kreisstadt gezeigt werden.

07.07.1988

Austausch der Patenschaftsurkunden zwischen der

RK Pfaffenhofen und der 3./FlaRakBtl 34 in Scheyern.



14.07.1988 Serenade zugunsten der Kindergärten in Rottenburg

Am 14. Juli fand im Schlosshof in Oberlauterbach eine Serenade mit dem Luftwaffenmusikkorps 1 aus Neubiberg statt. Der Reinerlös erbrachte DM 3.167, 39.

Hier Auszüge aus der Berichterstattung in der Landshuter Zeitung.

Oberlauterbach. Schon einmal, vor vier Jahren, folgten der Einladung zu einer Serenade im Oberlauterbacher Schloßhof zahlreiche Musikfreunde. Doch damals hatte Petrus gar kein Einsehen, es regnete in Strömen und manches Notenblatt von damals zeigt heute noch Flek-



Oberstleutnant Lintner dirigierte sein Musikkorps

ken, die von diesem Regen herkommen. Nun, nach vier Jahren, vor zwei Jahren war die Serenade im Spitalhof in Pattendorf, goß es am Vormittag noch in Strömen und die bange Frage herrschte überall ob das Wetter halten würde oder nicht. Es hielt zur Freude der Gäste wie auch der Musiker. Ja, die Gäste konnten nach dem Konzert noch stundenlang im Freien sitzen, wenn es dabei auch etwas kühl wurde.

Mit vielen Privatautos kamen die Musikfreunde zu diesem kulturellen Ereignis. Viele benutzten aber auch die von der Bundeswehr kostenlos eingesetzten Zubringerbusse. „Verkehrschao“ in Oberlauterbach, so lautete schließlich der Kommentar, doch Polizei, Bundeswehr und Feuerwehr sorgten für die Unterbringung der Fahrzeuge.

Fackeln erleuchteten den Schloßhof, als der Kommandeur des Flugabwehrraketenbataillon 34, Oberstleutnant Gerd Wecker mit seiner Begrüßung diese Veranstaltung eröffnete. Sein besonderer Gruß galt dem Luftwaffenmusikkorps I, Neubiberg und seinem Leiter, Oberstleutnant Ronald Lintner. Der Kommandeur erinnerte an die „Regenserenade“ vor vier Jahren und gab seiner Freude Ausdruck, daß diesmal die Schirme geschlossen bleiben konnten. Weiter hieß der

Redner unter anderem willkommen MdB Painter, Regierungspräsident Dr. Zeitler, die stellvertretenden Landräte Neumeier und Schretzmeier, die Bürgermeister aus nah und fern, insbesondere 1. Bürgermeister Ludwig Rauchenecker, Rottenburg und 2. Bürgermeister Arno Wolf, Pfeffenhausen, sowie Bürgermeister Mößmer, Landshut und Bezirksrat Hölzlein. Den Stadt- und Kreisräten sowie Ortssprechern galt ebenso der Gruß wie H. Heinrichsen vom Landgericht, Direktor Baumann vom Amtsgericht, Altbürgermeister und Ehrenbürger Pöschl, den Vertretern der Wirtschaft, Banken, Schulen, Ärzteschaft, Anwaltskanzleien, Ämter und Behörden, Vereine und der Polizei. Besonders hieß Oberstleutnant Wecker auch die Geistlichkeit willkommen, die beiden Militärfarrer Helm und Münderlein sowie Dekan Jobst, Ritterkreuzträger Böhm und Kasten, die Vertreter der Kindergärten. Von der militärischen Seite galt der Gruß Oberst Kürten, den Konkommandeuren und ihren Stellvertretern, Oberst Ruppert, Doktor Heilmann, Baudirektor Lezug, den Vertretern der Unteroffiziergemeinschaft Rottenburg, der Bundeswehrverwaltung, den Reservisten mit Vorsitzenden Wolf, Rottenburg und den Reservistenkameradschaften Mällersdorf und Neufahrn und den Vertretern der Kreiskriegerverbände und Oberst a.D. Schmid. Selbstverständlich wurden auch die Gattinnen der Genannten herzlich begrüßt. Der Redner dankte auch allen, die zur Organisation und zur Durchführung dieser Veranstaltung beigetragen hatte, besonders den Gemeinden Rottenburg

Reinerlös aus Serenade übergeben

Veranstaltung des Luftwaffenmusikkorps 1, Neubiberg, erbrachte 3167,39 Mark



Im Beisein der Vertreter der Kindergärten, Stadträtin Badelt, Baron von Cetto, Oberstleutnant Lintner, Leutnant von der Kammer und Amtmann Markstorfer wurde der Scheck von Oberstleutnant Wecker an Bürgermeister Rauchenecker übergeben



**29.07.1988 Niemand ist perfekt (Auszug aus dem Befehl für das Flak
Schießen in NAMFI, Kreta vom 13. – 21.09.1988))**

Im August ist regelmäßig die „Saure Gurkenzeit“ für Berichterstatter, da sich der gesamte Verband zu großen Teilen im verdienten Erholungsurlaub befindet.

Der Hektik der Vorbereitung für diese Pause ist es wohl zu zuschreiben, dass der folgende Befehl ohne Beanstandung die gesamte Zensur passieren konnte.

VS - NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH J6 / Fic

Flugabwehrraketenbataillon 34
S 3 (3 a) - Az 32-53-01

8303 Rottenburg/L., 29.07.88
Generaloberst-Weise-Kaserne
Fsp 0 87 81 / 16 11, App 231
Bw-Fernwahl 62 71 67 63

B e f e h l
für die Durchführung des Flugzielschießen
mit Flak 20 mm Zw auf Kreta
vom 13.09. - 21.03.1988
(Schießkommando 19/88)

Bezugsdokumente: 1. BA 3722
2. BA 3723
3. ZDv 3/94
4. ZDv 44/10
5. Kdo 2. LwDiv - A 3a/ObjSLw - Az 32-53-06 vom 23.02.88

Zonenzeit: Z-Zeit

08.08.1988 17. Internationale Wandertage in Pfeffenhausen

Unter anderem beteiligten sich 89 auswärtige Wandervereine an den 17. Internationalen Hallertauer Wandertagen in Pfeffenhausen, die in Verbindung mit der 9. Marathonwanderung am Wochenende satt gefunden hat.

Über 5.000 Wanderfreunde nahmen insgesamt an den beiden Veranstaltungstagen in Pfeffenhausen teil. Drei verschiedene Wanderstrecken waren durch die Veranstalter ausgewiesen.

Die Schirmherrschaft über die Veranstaltung hatte der Kommandeur des FlaRakBtl 34, Herr Oberstleutnant Wecker übernommen, der auch selbst mit zahlreichen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, darunter der Leitende Regierungsdirektor Werner Zwing und der stellvertretende Landrat des LK Landshuts, Josef Neumeier, teilnahm.



02.08.1988

Tag für die „Werbung“ bei
der 3./FlaRakBtl 34 in der
Stellung Freinhausen



Freinhausen (got). Einen Einblick in den Arbeitsplatz Bundeswehr gab vor kurzem die 3. Batterie des Flugabwehrraketensbataillons 34. Mit Informationen über die grundsätzlichen Möglichkeiten des Einstiegs, aber auch speziell zu den Anforderungen und den Berufsaussichten bei den Flugabwehreinheiten wartete die Truppe in der Raketenstellung Freinhausen auf. Mit einer Einführung über die Aufgaben und die Organisation der Luftverteidigung in der Bundesrepublik begann Major Rolf Stolz seinen Vortrag. Damit die Anwesenden, überwiegend Jugendliche, also zukünftige Wehrpflichtige, auch gleich die Zusammenhänge besser verstehen, unterstützte er seine Ausführungen mit Schaubildern. Nach der Schilderung der verschiedenen technischen Möglichkeiten feindliche Flugzeuge zu orten, die Lage einzustufen und den Verteidigungsauftrag zu erfüllen, konnte man mittels eines Video auch einen bildhaften Eindruck gewinnen. Ferner standen für Interessenten auch Informationsbroschüren zur Verfügung. Für diejenigen, der sich näher für den Arbeitsplatz Bundeswehr und seine Möglichkeiten interessierte, standen zwei Fachleute aus dem Personalwesen zur Verfügung. Mit einem Rundgang zu den technischen Einrichtungen und Raketenstellungen (Foto) wurde den Besuchern die Vielfalt und der hohe Stand der Technik und Elektronik nähergebracht. Mit einigen praktischen Vorführungen rundeten die Flugabwehrleute die Informationsveranstaltung ab. (Foto: Gottwald)



10.08.1988 Inspizient der Zahnmedizin der Bundeswehr, Generalarzt Dr. Möckel besucht das FlaRakBtl 34



21. – 23.09.1988 Gefechtsschießen auf dem TrÜbPI Münsingen

Das FlaRakBtl 34 hat seine Objekte im Verteidigungsfall durch eigene Kräfte zu überwachen und zu sichern.

Deshalb ist durch gefechtsnahe Ausbildung der schnelle und sichere Umgang mit Handfeuerwaffen und der Einsatz im infanteristischen Objektschutz bereits in Friedenszeiten zu üben.

Das FlaRakBtl 34 hat mit 325 Soldaten die entsprechende Ausbildung auf dem TrÜbPI Münsingen durchgeführt.

An dieser Ausbildung nahmen 6 Schießkommandos mit je 50 Soldaten und 1 Vorkommando mit 25 Soldaten teil

Dabei wurden folgende Stationen durchlaufen:

- | | |
|------------------------|--|
| Waldkampfbahn: | Schwerpunkte Tarnen und Täuschen gem. ZDv 3/11, Nr. 401 -424
Durchkämmen von Waldstücken gem. ZDv 3/11, Nr. 2001 - 2008 |
| Schießbahn IX: | Schwerpunkt ABC-Se- Ausbildung
Selbsthilfesatz, Fragenkatalog Tac Eval |
| Schießbahn X: | San-Ausbildung
Bergen von Verwundeten, Selbst- und Kameradenhilfe |
| Schießbahn XI: | Waffendrill MG 3 |
| Handgranatenwurfplatz: | Vorbereitung zum scharfen Wurf / scharfer Wurf |



29.09.1988 Chefwechsel bei der 3. Batterie

Am 29. September fand der Übergabeappell anlässlich des Chefwechsels in der 3. Batterie statt.

Die Batterieführung ging von Major Stolz auf Hauptmann Düsener über.

Da es weder Fotos noch eine Berichterstattung über dieses Ereignis gibt, hier das offizielle Programm der 3. Batterie

Übergabe
der
3./Flugabwehrraketenbataillon 34
Scheyern
von Herrn Major Stolz auf Herrn Hauptmann Düsener
29. September 1988

Programm

10.00 Uhr	Beginn feierlicher Appell
10.05 Uhr	Ansprache des Bataillonskommandeurs Herrn Oberstleutnant Wecker
10.15 Uhr	Ansprache des scheidenden Batteriechefs Herrn Major Stolz
10.27 Uhr	Übergabe der Einheit
10.35 Uhr	Ansprache des neuen Batteriechefs Herrn Hauptmann Düsener
10.45 Uhr	Ende Übergabeappell
11.00 Uhr	Empfang im Mannschaftsheim Grußworte Herr Kreisrat Auer in Vertretung des Landrats Herr Bürgermeister Reimer Herr Militärpfarrer Mehringer Vorsitzender Reservistenkameradschaft Pfaffenhofen, Herr Carmanns

02.10.1988 „Tanz in den Herbst“

Zu ihrem diesjährigen traditionellen Herbstball hatte die Unteroffiziergemeinschaft in die Räume der UHG eingeladen. Der Vorsitzende der UG, OFw Ziegler, konnte zu Beginn der Veranstaltung viele Gäste begrüßen, darunter den Bezirksvorsitzenden des Deutschen Bundeswehrverbandes, Oberleutnant Eberle mit Gattin, den zweiten Bürgermeister der Gemeinde Ergoldsbach, Herrn Schmalhofer mit Gattin, Kreisrat Rauchenecker und Stadtrat Weinzierl mit Gattin.

Nach einem Dank an die Organisatoren und den Dekorateur des Abends, Hauptfeldwebel Garn gab OFw Ziegler die Tanzfläche frei und mit der „Hauskapelle „ ging es dann in eine vergnügte Ballnacht.



05.10.1988
 Tag der offenen
 Tür in der Ein-
 satzstellung
 Oberhinkofen

**Umschüler oder
 Nestflüchter??**

OLt Zenk
 Hptm Jamin
 Lt Engelhardt

Einsatzstellung wurde vorgestellt

Informationstag der zweiten Batterie des Flugabwehrraketenbataillons 34



Viele Besucher kamen beim Informationstag in die Einsatzstellung

Rottenburg/Oberhinkofen. Die zweite Batterie des Flugabwehrraketenbataillons 34 veranstaltete kürzlich einen Informationstag in ihrer

Einsatzstellung in Oberhinkofen für die Bewohner der Gemeinden Obertraubling, Pentling und Thalmassing, die Mitglieder der Reservistenkameradschaft Rottenburg sowie die Angehörigen der Soldaten und zivilen Mitarbeiter der Batterie.

Nach einem Feldgottesdienst, der vom Prior des Klosters Rohr, Pater Gregor Zippel, zelebriert wurde, konnten sich die Besucher über die Bundeswehr im allgemeinen sowie die Batterie und das bei ihr im Einsatz befindliche Flugabwehrraketensystem HAWK im speziellen informieren. Ausgestellt wurden die Geräte des Waffensystems, Handfeuerwaffen und Ausrüstung der Soldaten sowie Kraftfahrzeuge der Batterie. Ein Blick über den „Luftwaffenzaun“ wurde durch das Flugabwehrr Regiment 4 aus Regensburg ermöglicht, das einen Flak-Panzer „Gepard“ zur Verfügung stellte. Zahlreiche Vorführungen rundeten das Programm ab. Für das leibliche Wohl sorgte das Team von Hauptfeldwebel Peter Kronisch, das die Besucher mit Eintopf, Würstchen, Kaffee und Kuchen bewirtete.

Batteriechef Major Anton Troll und seine Soldaten hoffen, daß sie die fast 800 Besucher umfassend informiert und ihnen gezeigt haben, daß in der Einsatzstellung nichts zu verbergen ist. Auch wurde versucht, mehr Verständnis für die Notwendigkeit der Streitkräfte und den Übungsbetrieb zu erreichen.



Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
Kapitel 7.3
Die letzten Jahre als Flugabwehrraketenbataillon 34





20.10.1988 Der Computer hält Einzug im Verband (Auszug aus dem Befehl) oder als Computer noch DV-Kleinrechner hießen

Das Bataillon wurde mit 12 DV-Kleinrechnern zur Erprobung von BMR-Anteilen ausgestattet, um die DV gestützte Betriebsführung, Erfassung und Auswertung von Materialerhaltungsdaten für FlaRak-Waffensysteme zu erproben.

Um die „sachgemäße Handhabung“ sicher zu stellen nimmt das LwUKdo in Verbindung mit der Firma ELEKLUFTH die Einweisung am Standort Rottenburg vor.

An der Ersteinweisung nimmt folgender Personenkreis teil:

TPK: 5 Soldaten

Leiter AV: 1 Soldat

Supervisor *)

1./ bis 4./,

Stabs/ und VersBttr 6 Soldaten

FlaRakElolnstOffz: 1 Soldat

Sofern Leiter der mit *) gekennzeichneten Teileinheiten nicht abkömmlich sind, entscheiden BttrChefs über Ersatzgestellung.

Die Soldaten die eingewiesen werden sollen, müssen mindestens SaZ 4 sein und sind nach Neigung/Qualifikation auszuwählen.

Namentliche Meldung an Kdr o.V.

20.10.1988 Aufruf des Kommandeurs zur Sammlung für die Kriegsgräberfürsorge

Die Sammlung für die Kriegsgräberfürsorge 1988 erbrachte in Rottenburg die stattliche Summe von 3.442,50 Mark

Aufruf zur Kriegsgräber-Opferwoche

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger der Stadt Rottenburg!

Fast 70 Jahre arbeitet nun schon der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in 80 Ländern der Erde im Dienste unserer Gefallenen der beiden Weltkriege. Der Volksbund hat alleinverantwortlich in der Nachkriegszeit unter großem Einsatz die Toren der Kriege geborgen und ihnen würdige Ruhestätten geschaffen. Sie dienen den Angehörigen zum Trost, uns allen zur Mahnung vor den großen Gefahren der Menschheit, die immer wieder zu Kriegen führten: Intoleranz, Machtgier und Gewalt. Kriegsgräberfürsorge kostet Geld. Es sind weit über 1,4 Millionen Gräber zu betreuen. Am 26. und 27. Oktober werden wieder Soldaten des Flugabwehrraketensbataillons 34 eine Haussammlung in Rottenburg und Umgebung durchführen. An Allerheiligen stehen wieder Bürgermeister, Stadträte und Soldaten von 9 bis 12 Uhr in der Stadt und besonders am Bergfriedhof als Sammler. Alle von ihnen zur Verfügung gestellten Mittel werden ausschließlich für die weltweit gestellten satzungsgemäßen Aufgaben verwendet. Bitte unterstützen Sie den Volksbund in seiner erfolgreichen Arbeit, über die Kriegsgräber aller Nationen hinweg Brücken der Versöhnung zwischen den Völkern zu bauen für einen Frieden in Freiheit, indem Sie den Sammlern durch Spendenfreudigkeit entgegenkommen.

Gerd Wecker
Kommandeur
Flugabwehrraketensbataillon 34
und Standortältester Rottenburg

Ludwig Rauchenecker
1. Bürgermeister
der Stadt Rottenburg



15.11.1988 Der Toten der Kriege gedacht

Der Toten der Kriege gedacht

Gedenkgottesdienste und Gedenkfeiern wurden abgehalten



Die Vereine waren mit Fahnenabordnungen zur Gedenkfeier gekommen

Rottenburg. Mit Gedenkgottesdiensten für die Gefallenen, Toten und Vermissten der Kriege, in der katholischen wie evangelischen Kirche, wurden am Sonntag die Feierlichkeiten zum Totensonntag eröffnet. Nach den Gottesdiensten formierte sich vor der Stadtpfarrkirche ein Zug zum Kapellenplatz, der von der Stadtkapelle Rottenburg angeführt wurde. Bürgermeister, Stadträte, Vertreter der Bundeswehr, der Vereine und Institutionen und die Fahnenträger begaben sich zum Kapellenplatz, wo die Rottenburger Liedertafel mit einem Gedenk lied, die Feierstunde eröffnete.

Bürgermeister Rauchenecker hieß neben den Bürgerinnen und Bürgern besonders willkommen die Damen und Herren des Stadtrats und Kreistags, Altbürgermeister Pöschl, alle Behördenvertreter, die Abordnung der Bundeswehr mit Oberstleutnant Wecker, die Krieger- und Soldatenkameradschaft, die Reservistenkameradschaft, den VdK-ortsverband, die Freiwillige Feuerwehr, das BRK, die Kolpingfamilie, den TSV, den BAuerverein, den Trachtenverein, den Kaninchenzuchtverein B 606 sowie die Sudetendeutsche Landsmannschaft, die Liedertafel und die Stadtkapelle.

Bürgermeister Rauchenecker gedachte in seiner Rede der Opfer von Krieg und Gewalt, der Soldaten, die in den beiden Weltkriegen gefallen, ihren Verwundungen erlegen oder in Gefangenschaft gestorben sind, der Männer, Frauen und Kinder, die durch Kriegshandlung ihr Leben lassen mußten. Der Redner gedachte derer, die um ihrer Überzeugung willen oder ihres Glaubens wegen Opfer der Gewaltherrschaft wurden und derer, die eines gewaltsamen Todes sterben mußten, weil sie einem anderen Volk angehörten oder einer anderen Rasse zugerechnet wurden. Weiter wurde der Männer, Frauen und Kinder gedacht, die in der Folge des Krieges, auf der Flucht oder bei der Vertreibung aus der Heimat und wegen der Teilung Deutschlands und Europas ihr Leben verloren. Auch um die Opfer des Terrorismus, der politischen Verfolgung, der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage, werde getrauert. „Wir trauern, doch wir leben in der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Völkern und Frieden in der Welt“, erklärte Bürgermeister Rauchenecker.

Das Stadtoberhaupt erinnerte an die vielen Opfer, die alle bisherigen Kriege, besonders aber die beiden Weltkriege gefordert haben und meinte, daß eine politische Friedenssicherung nötig sei. Die prinzipielle Einigung der beiden Großmächte über die Abrüstung bei den atomaren Mittelstreckenraketen sei ein Anfang. Sie mache aber den Weg frei für entscheidende weitere, längst überfällige Abrüstungsschritte. Diese Entwicklung habe Hoffnungen auf einen politischen Frieden geweckt, in dem der Dialog und die Zusammenarbeit ideologische Gegensätze zu überwinden helfen.



22.11.1988 Weinfest in der GOW-Kaserne

Ein weinseliger Abend

Viele Besucher kamen zum Weinfest in die Generaloberst-Weise-Kaserne



Oberstleutnant Wecker hieß die Gäste willkommen

Rottenburg. Am Freitag abend fand in den Wirtschaftsräumen der Generaloberst-Weise-Kaserne das traditionelle Weinfest statt, zu dem sich eine stattliche Anzahl von Gästen einfand. In den mit weiß-blauen Wölkchen, Drachen, Fallschirmen und Blumengestecken schön dekorierten Saal war in die Mitte ein Pavillon gebaut worden, in dem Hans Sitzberger aus Münster seine Schrammelmusik zur Unterhaltung der Gäste spielte.

Zu Beginn hieß der Kommandeur, Oberstleutnant Gerö Wecker, alle Gäste willkommen und dankte für das ausgezeichnete Echo auf die

Einladung zu diesem Weinfest. Eine ganze Reihe von Gästen hieß der Kommandeur namentlich willkommen, unter ihnen Stellvertretenden Landrat Josef Neumeier, Landshut, mit Gattin, den stellvertretenden Landrat des Landkreises Pfaffenhofen, Ludwig Schrözlmeier, Altbürgermeister und Ehrenbürger Georg Pöschl mit Gattin, 2. Bürgermeister Max Streibl mit Gattin, 1. Bürgermeister Oberst a.D. Ebener, Rohr, mit Gattin, Kreis-, Stadt- Gemeinderäte und Ortssprecher, Pfarrer Münsterlein. Der weitere Gruß galt Regierungsdirektor Richter, Regierungsoberamtsrat Reinberger mit Gattin, Direktor Wimberger mit Gattin, allen Vertretern der Ämter, Behörden, Gemeinden, Vereine, Schulen, Banken, Polizei, der Geschäftswelt, Ärzteschaft, Rechtsanwälte und Notare. Auch den anwesenden Reservisten, sowie Oberst a.D. Schmid, den Leiter der Reservistenkameradschaft Rottenburg, Wolf mit Gattin, dem Bezirksgeschäftsführer Stiersdorfer, Ritterkreuzträger Böhm, Ob erstleutnant Kurt mit Gattin aus Lenggries sowie dem Kommandeur des amerikanischen Patenbataillons Ansbach galt der Gruß. Ebenso begrüßte der Redner den 1. Vorsitzenden, der Unteroffiziergemeinschaft Oberfeldwebel Ziegler mit Gattin, Major Stolz mit Gattin, Oberstleutnant Voigt mit Gattin sowie Oberstaatsanwalt Hoynatzky. Dank sprach der Redner Stabsfeldwebel Wittig, Frau Schicker, der Vorstandschaft der OHG sowie Oberfeldwebel Graz und seinen Köchen für die Gestaltung des Raumes und das Kreieren der Speisen. Es gab Törggelen und damit eine gute Unterlage für die ausgezeichneten Weine, die angeboten wurden. Außerdem wurden zu späterer Stunde auch noch heiße Maronen gereicht. Wie bei allen Weinfesten so war auch dieses Mal wieder ein besonderer Service eingerichtet, nämlich der Fahrdienst für diejenigen Gäste, die sich nicht mehr fahrtüchtig fühlten.

Bis in die frühen Morgenstunden hinein gab es lebhaftes Unterhaltung und viel Spaß. Schnell war eine weinselige Stimmung aufgekommen und die Schrammelmusik von Hans Sitzberger aus Münster tat das ihre zu dem guten Gelingen des Abends bei.



Blendend unterhielten sich die Gäste am Weinfest